



# **Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern**

Volksschulhäuser in Frankreich

**Hintraeger, Karl**

**Darmstadt, 1904**

C) Schulen für beiderlei Geschlecht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76589)

eine leichte Verbindung derselben und die nötigenfalls erfordernte gemeinfame Überwachung durch eine Lehrerin. Zur Heizung dient eine Feuerluftanlage. Die Baukosten waren 127 880 Franken, wobei ungefähr 530 Franken auf ein Schulkind entfallen.

271.  
Beispiel  
1V.

Die in Fig. 308 bis 314 dargestellte Mädchenschule zu Havre (*Seine-Inférieure*), *rue Dauphine*, nach Plänen des Architekten *L. David*, enthält 9 Klassen<sup>100</sup>). Das Grundstück liegt zwischen zwei Strafsen und wurde gegen die *Rue Dauphine* mit einem zum grössten Teile dreigeschoffigen Schulhaus verbaut.

Im Erdgeschofs befindet sich neben dem Flur der bedeckte Erholungsraum mit  $10,30 \times 13,45$  m, durch welchen zwei Lehrzimmer zugänglich sind. Zur anderen Seite des Eingangsflures befinden sich die Wohnung des Dieners, das Arbeits- und Sprechzimmer der Schulleiterin und ein Versammlungszimmer für die Lehrerinnen. Auf einer Seite des Spielhofes, der bepflanzt ist, liegt ein Turnraum von  $5,40 \times 13,00$  m, der bedeckt und gegen den Hof offen ist, und auf der anderen Seite ist die Bedürfnisanstalt mit 9 Sitzräumen. Die Lehrzimmer im Erdgeschofs haben je 6,60 m Tiefe und 9,60 m Länge, das eine derselben dient besonders für den Unterricht in der Naturlehre. Im ersten Obergeschofs sind 4 Klassenzimmer mit je  $6,60 \times 10,20$  für 48 Schülerinnen, im zweiten Obergeschofs 3 Klassen und ein Zeichenfaal untergebracht. Die Einzelheiten der Bedürfnisanstalt sind in den Fig. 312 bis 314 dargestellt.

### C) Schulen für beiderlei Geschlecht.

#### a) Volksschulen für Knaben und Mädchen.

272.  
Beispiel  
I.

In den Fig. 315 bis 318 ist eine einklassige Dorffschule dargestellt, welche im Jahre 1890 nach dem Entwurfe des

<sup>100)</sup> Nach: *Recueil d'architecture*. 16. Jahrg.

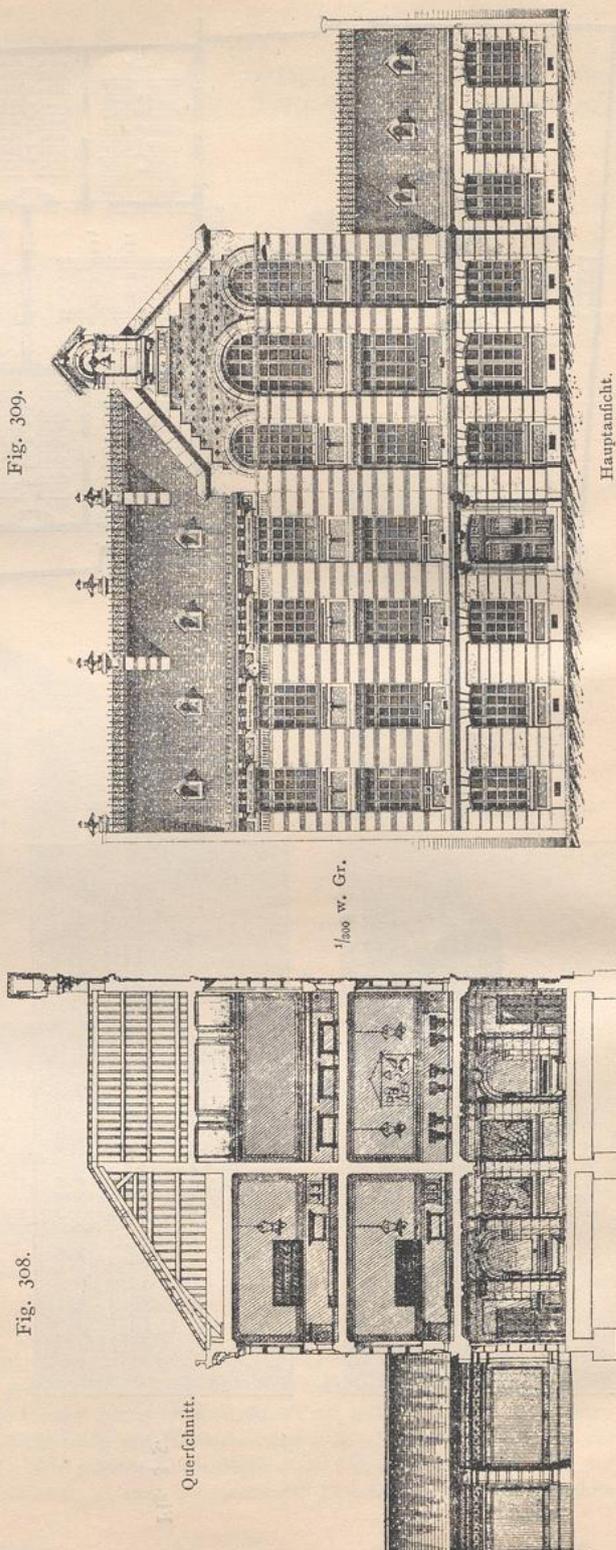
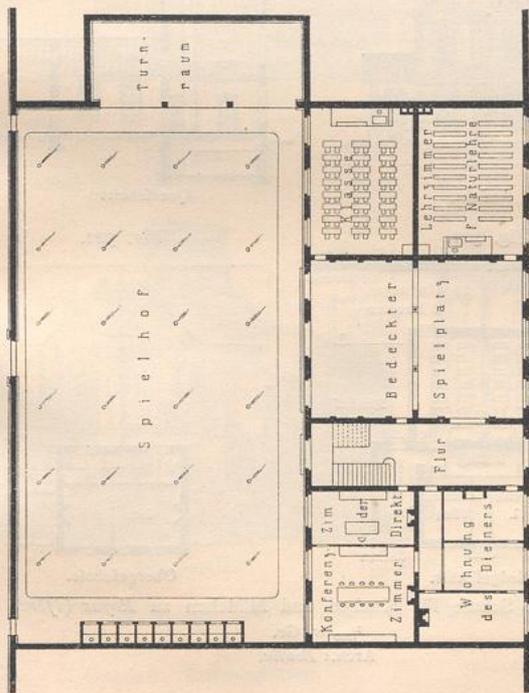
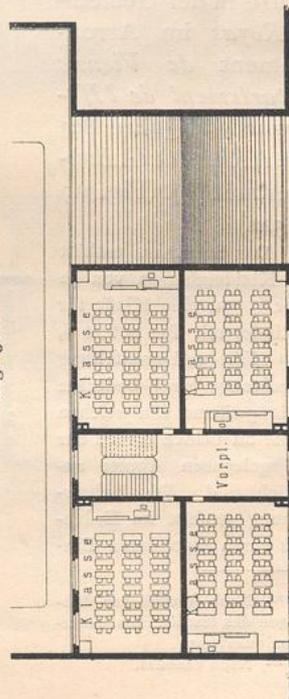


Fig. 310.



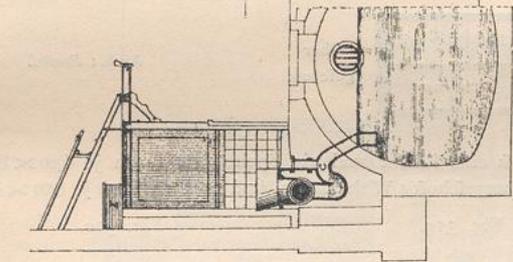
Erdgeschoss.

Fig. 311.



Obergeschoss. — 1/100 w. Gr.

Fig. 312.

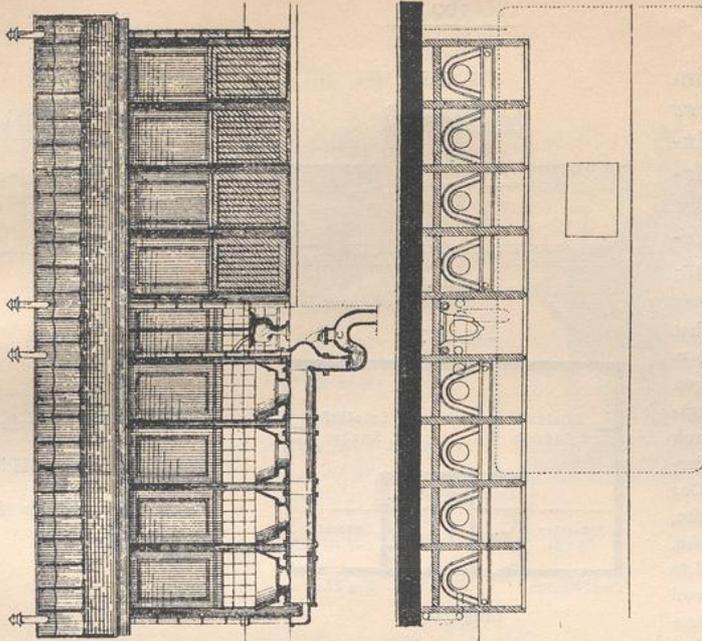


Querschnitt.

Bedürfnisanstalt.

1/100 w. Gr.

Fig. 313 u. 314.



Ansicht u. Grundriss.

Neunklassige Mädchenschule zu Havre, Rue Dauphine  
(Seine-Inférieure).

Arch.: David.

Architekten Portal im Hameau de St. Pierre de la Fage der Gemeinde Parlatges im Arrondissement de Lodève (Departement de l'Hérault) ausgeführt wurde <sup>101)</sup>.

Das Grundstück hat 14,30 m Tiefe und 23,00 m Länge. Im Erdgeschoss liegen jederseits bedeckte Erholungsräume von 6,00 x 4,00 m, durch selbe gelangt man zur Kleiderablage (3,30 x 2,00 m). Das Lehrzimmer hat 5,00 m Breite, 7,00 m Länge und 4,00 m Höhe, links 3 Fenster von je 1,25 x 2,50 m, rechts 2 Fenster von je 1,00 x 2,00 m. Die Eingangstüren des Lehrzimmers sind 0,90 m breit und 2,00 m hoch. In den Spielhöfen befindet sich je ein Schülerabott. Die Lehrerwohnung ist in der Mitte des zweigeschossigen Baues zugänglich und umfasst im Erdgeschoss eine Küche und ein Speisezimmer von je 4,00 x 3,30 m, einen unter der Treppe gelegenen Abott, im Obergeschoss 4 Wohnräume, und zwar zwei mit je 3,00 x 4,78 m

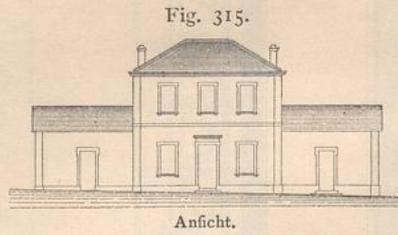
273.  
Beispiel  
II.

Die einklassige gemischte Volksschule in der Gemeinde Royas im Arrondissement de Vienne (Departement de l'Isère) wurde im Jahre 1893 vom Architekt G. Boutin erbaut <sup>102)</sup>. (Fig. 319 bis 322.)

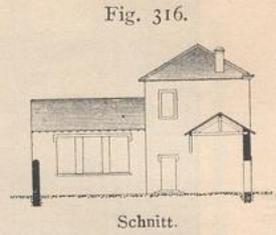
Das Schulhaus enthält zwei Kleiderablagen von je 2,50 x 5,00 m, eine Klasse für 40 Kinder mit 7,00 x 9,00 m, 4,00 m Höhe und zweiseitiger Beleuchtung; zwei bedeckte Erholungsräume, von welchen aus die an beiden Enden der Höfe gelegenen Aborte zugänglich sind. Die Lehrerwohnung umfasst im Erdgeschoss einen besonderen Ein-

<sup>101)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen des französischen Unterrichtsministeriums.

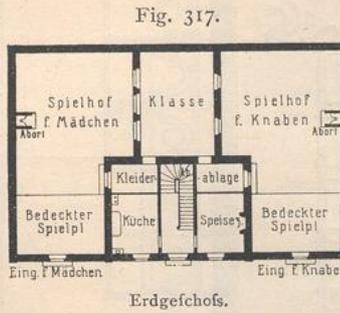
<sup>102)</sup> Nach ebendaf.



Anficht.



Schnitt.



Erdgeschoss.

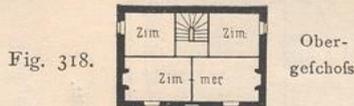


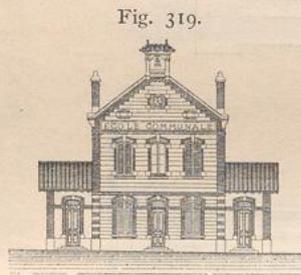
Fig. 318.

Obergeschoss.

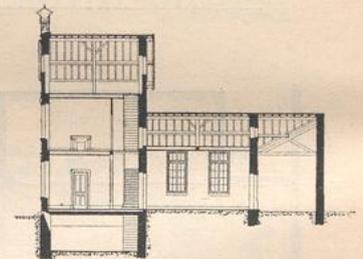
Einklassige Schule für Knaben und Mädchen zu St. Pierre de la Fage (Hérault).

1/600 w. Gr.

Arch.: Portal.



Anficht.



Querschnitt

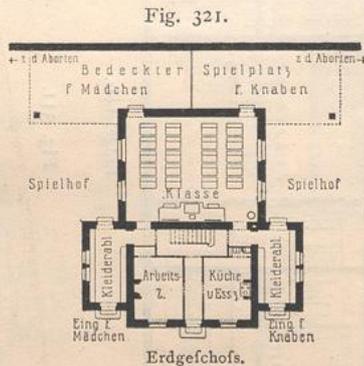


Fig. 321.

Erdgeschoss.

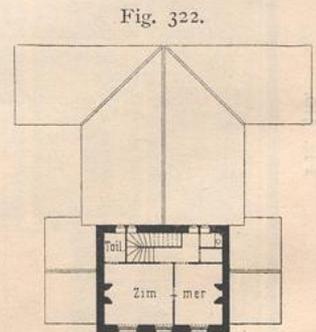


Fig. 322.

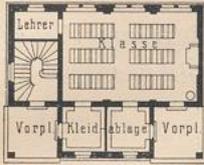
Obergeschoss.

Einklassige Schule für Knaben und Mädchen zu Royas (Isère).

1/600 w. Gr.

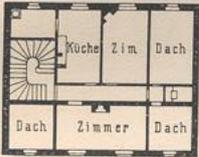
Arch.: Boutin.

Fig. 323.



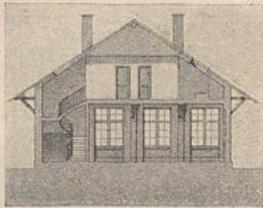
Erdgeschoss.

Fig. 324.



Obergeschoss.

Fig. 325.



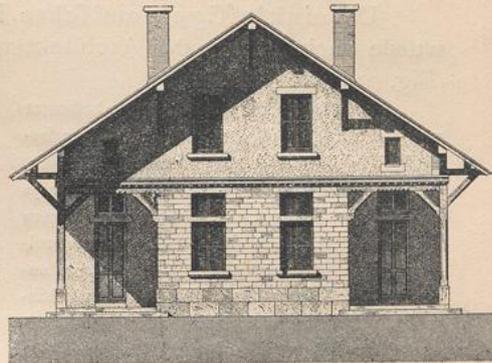
Querschnitt.

$\frac{1}{500}$  w. Gr.

Einklassige Schule  
für Knaben und Mädchen  
zu *Saint-Martial*  
(*Haute-Vienne*).

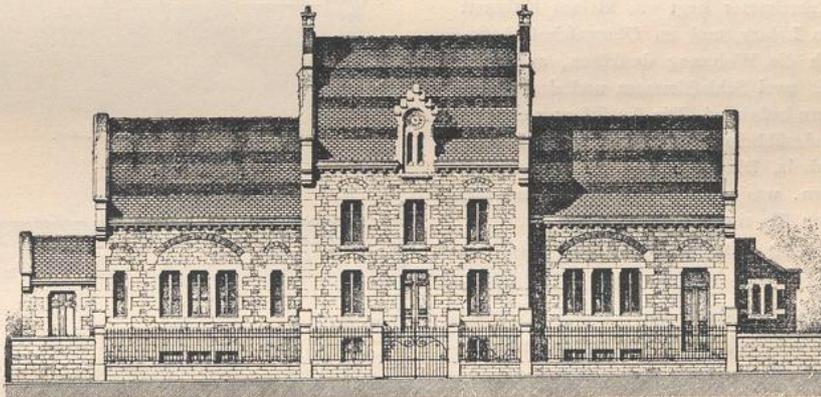
Arch.: *Narjoux*.

Fig. 326.



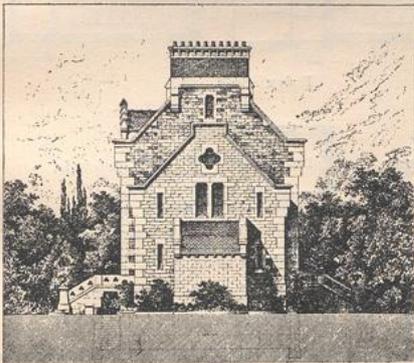
Ansicht. —  $\frac{1}{250}$  w. Gr.

Fig. 327.



Hauptansicht. —  $\frac{1}{350}$  w. Gr.

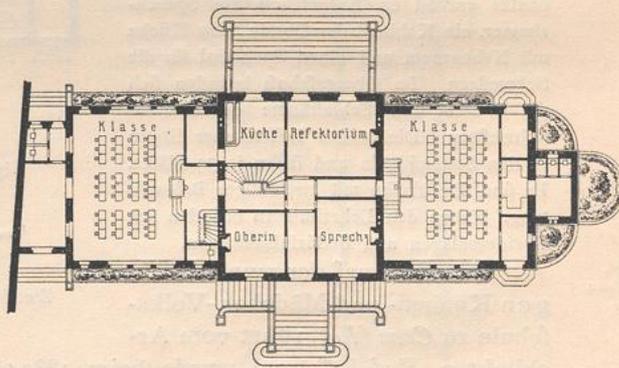
Fig. 328.



Seitenansicht.

$\frac{1}{500}$  w. Gr.

Fig. 329.



Erdgeschoss.

Zweiklassige Schule für Knaben und Mädchen zu *St. Marie-sur-Ouche* (*Côte d'or*).

Arch.: *Degre*.

gang in der Gebäudemitte, ein Arbeitszimmer, eine Küche, die zugleich als Speiseraum dient; im Obergechofs zwei Zimmer, 2 kleine Kammern und einen Abort.

274.  
Beispiel  
III.

Die einklassige gemischte Dorfschule zu *Saint-Martial (Haute-Vienne)* wurde nach Plänen des Architekten *Felix Narjoux* aus Privatmitteln erbaut<sup>103)</sup>. (Fig. 323 bis 326.)

Die Schule ist für 48 Kinder bestimmt und hat im Erdgechofs zwei besondere bedeckte Vorflure für Knaben und Mädchen, durch welche man in Kleiderablagen für je 24 Kinder gelangt. Die beiden Gruppen sind im Schulzimmer durch einen 0,80 m breiten Gang getrennt; die Knaben sitzen zunächst des Lehrerplatzes, die Mädchen rückwärts. Das Schulzimmer hat 6,00 m Tiefe und 9,00 m Länge. Somit entfallen bei 54 qm und 48 Kindern 1,10 qm auf ein Kind. Die Kinder sitzen in drei Reihen zweifitziger Gefühle und erhalten das Licht durch drei große Fenster an der linken Längenseite mit zusammen 15 qm Fläche, was mehr als ein Viertel der Grundfläche entspricht. Neben dem Lehrzimmer liegt ein kleines Kabinett für den Lehrer, und im Obergechofs befindet sich die Wohnung deselben, aus einer Küche, zwei Schlafzimmern und drei Dachkammern bestehend. Die Ausführung erfolgte in landesüblicher Weise mit Granit und Eichenholz. Die Gesamtkosten betragen 9555 Franken, was einer Kostenfumme von 200 Franken für ein Schulkind entspricht.

275.  
Beispiel  
IV.

Die zweiklassige Volksschule (*École libre*) zu *St. Marie-sur-Ouche (Côte d'or)*, nach Plänen des Architekten *P. Degre*, wurde aus privaten Mitteln errichtet und steht unter der Leitung von Ordensschwestern<sup>104)</sup>. (Fig. 327 bis 329.)

Der überbaute Mittelteil des Schulhauses enthält im Erdgechofs ein Sprechzimmer, ein Kabinett der Oberin, eine Küche mit Nebenraum und einen Speisesaal für die Schwestern. Im Obergechofs befinden sich die Wohn- und Schlafräume der Ordensschwestern. Die beiden Lehrzimmer liegen in den Seitenflügeln und fassen je 39 Plätze. Es sind Tiefklassen mit zweifitziger Beleuchtung. Neben den Lehrzimmern befinden sich Kleiderablagen und Bedürfnisanstalten.

276.  
Beispiel  
V.

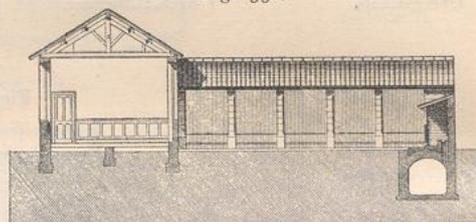
Der Entwurf der zweiklassigen Knaben- und Mädchen-Volksschule zu *Cras (Lot)* rührt vom Architekten *Rodoloffe* und wurde beim 1880er Wettbewerb im Trocadéro-Palast mit einer lobenden Erwähnung bedacht<sup>105)</sup>. (Fig. 330 bis 333.)

Fig. 330.



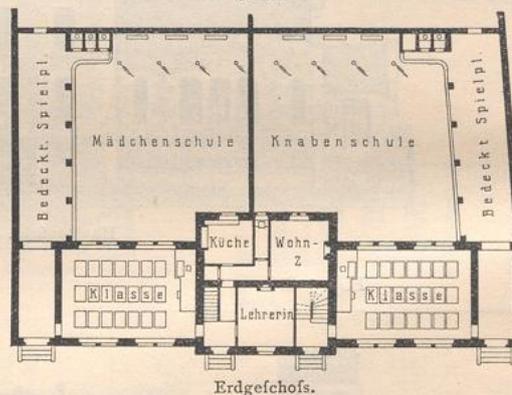
Ansicht. — 1/500 w. Gr.

Fig. 331.



Querschnitt. — 1/375 w. Gr.

Fig. 332.



Erdgechofs.

Fig. 333.

1/500 w. Gr.



Obergechofs.

Arch.:  
Rodoloffe.

Zweiklassige Schule für Knaben und Mädchen zu *Cras (Lot)*.

<sup>103)</sup> Nach: F. NARJOUX. *Architecture scolaire*.

<sup>104)</sup> Nach: *Revue générale de l'architecture et des travaux publics*. 1888.

<sup>105)</sup> PLANAT III.

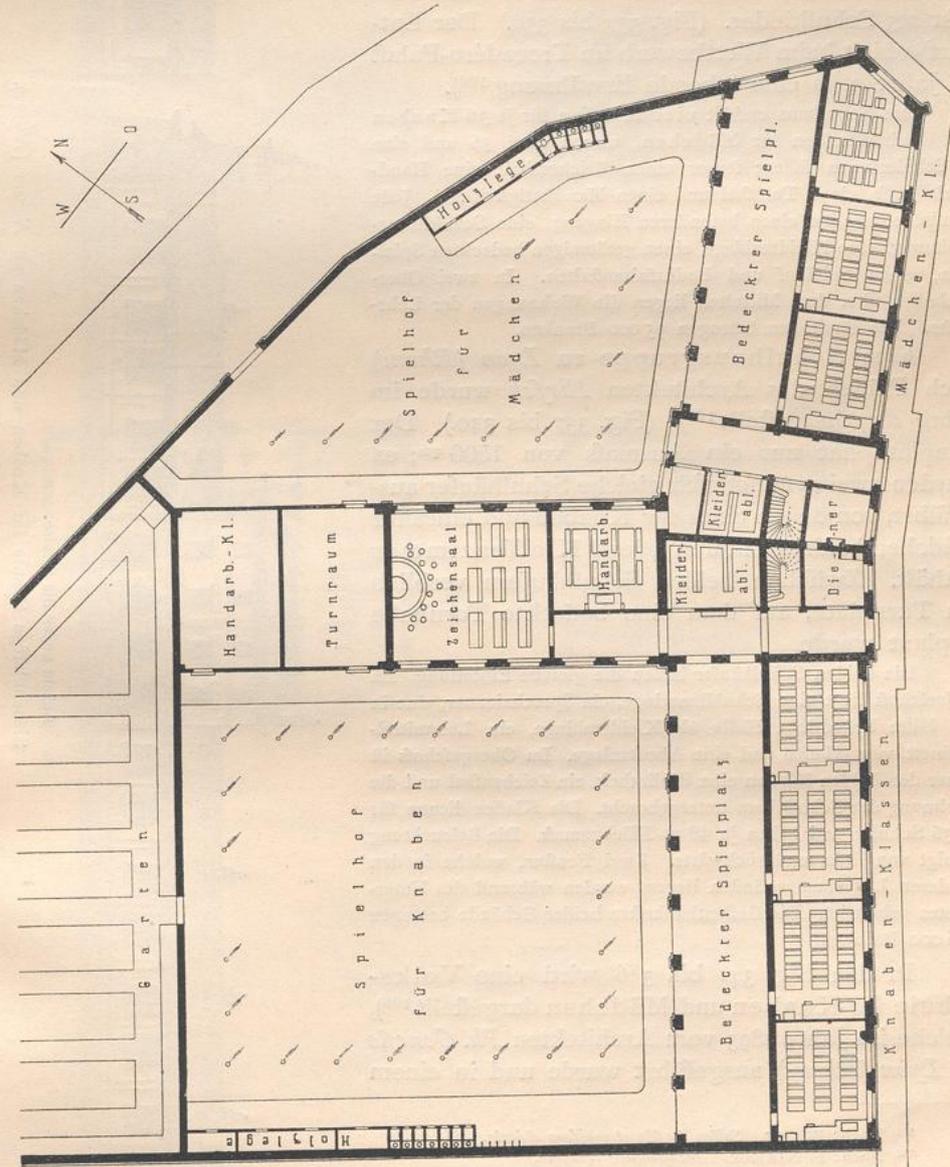
Fig. 334.

Siebenklassige Schule für  
Knaben und Mädchen  
zu Nevers (Nièvre).

Erdgechoß.

$\frac{1}{500}$  w. Gr.

Arch.: Clavis et Morel.



Das Gebäude besteht aus einem zweigeschoßigen Mittelbau, der im Erdgeschloß die Wohnung der Lehrerin und im Obergeschloß jene des Lehrers enthält, ferner aus zwei ebenerdigen Anbauten, welche die Lehrzimmer für je 42 Schulkinder und die vorgelegten Kleiderablagen enthalten. An letztere, welche zugleich als Eingangstüre dienen, schliessen sich hoffteitig die bedeckten Spielplätze, an deren Enden die Bedürfnisanstalten liegen. Nur das Wohngebäude ist unterkellert. Die Baukosten betragen 22 400 Franken. Der Grundplan eines Lehrzimmers wurde bereits auf S. 82 (Fig. 82) dargestellt.

277.  
Beispiel  
VI.

Die Volksschule für Knaben und Mädchen zu *Nevers (Nièvre)* wurde nach den Plänen der Architekten *Claris* und *Morel* erbaut und faßt 245 Schulkinder. (Fig. 334 bis 336.) Der Entwurf erhielt beim Wettbewerb im Trocadéro-Palast im Jahre 1880 eine lobende Erwähnung<sup>106)</sup>.

Das Schulhaus enthält vier Klaffen für je 36 Knaben und drei Klaffen für Mädchen, wovon zwei 36 und eine 29 Schülerinnen fassen; ferner einen Zeichenfaal, eine Handarbeitsklaffe, einen Turnsaal und einen Handfertigkeitssaal. Jede Schulabteilung hat einen besonderen Eingang, eine Schuldiener-Wohnung, eine Kleiderablage, einen geräumigen bedeckten Spielplatz, einen Spielhof und Bedürfnisanstalten. In zwei Obergeschloßen über dem Mittelteil liegen die Wohnungen der Lehrkräfte. Die Baukosten betragen 95 000 Franken.

278.  
Beispiel  
VII.

Eine Schulhausgruppe zu *Lyon (Rhône)* nach Plänen des Architekten *Hirsch* wurde im Jahre 1877 hergestellt<sup>107)</sup>. (Fig. 337 bis 340.) Der Bauplatz hat nur ein Ausmaß von 1500 qm; es wurden zwei symmetrisch gleiche Schulhäuser ausgeführt, von denen eines für Knaben und eines für Mädchen bestimmt ist und jedes 6 Klaffenzimmer enthält. Zwischen beiden Schulhäusern verblieb ein Turnplatz, auf dem eine bedeckte Turnhalle geplant wurde.

Die beiden Schulhäuser haben die gleiche Einteilung. Im Erdgeschloß liegt eine Schuldienerloge, ein Sprechzimmer, eine in der Mitte befindliche Halle als Kleiderablage, ein Lehrmittelkabinett, vier Klaffen und eine Abortanlage. Im Obergeschloß ist außer den beiden Klaffen eine Bibliothek, ein Zeichenfaal und die Wohnung des Schulleiters untergebracht. Die Klaffen dienen für je 36 Schüler und haben je 48 qm Flächenmaß. Die Beleuchtung erfolgt von links und rückwärts. Zwei Fenster, welche in den vorderen Lehrzimmerwänden liegen, werden während des Unterrichtes geblendet. Die Gesamtbaukosten beider Gebäude betragen 236 000 Franken.

279.  
Beispiel  
VIII.

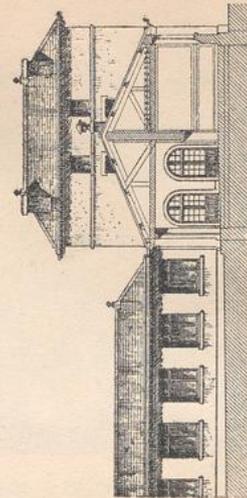
In den Fig. 341 bis 346 wird eine Volksschule für Knaben und Mädchen dargestellt<sup>108)</sup>, welche im Jahre 1893 vom Architekten *Ph. Geneste* zu *Lyon (Rhône)* ausgeführt wurde und in einem

<sup>106)</sup> Nach: PLANAT. *Salles d'asile et maisons d'école*. III.

<sup>107)</sup> Nach: F. NARJOUX. *Architecture scolaire*.

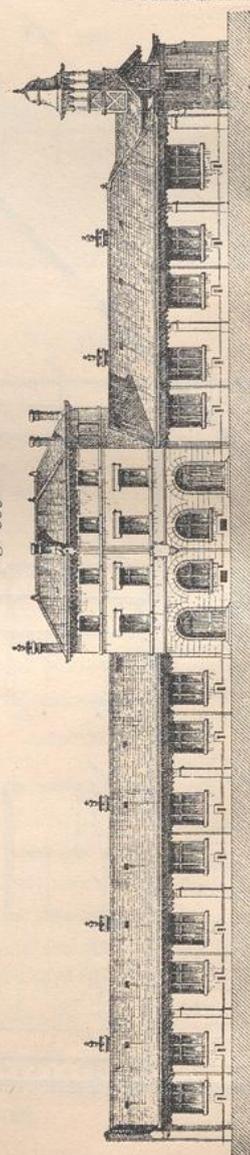
<sup>108)</sup> Nach: *La semaine des constructeurs*. II. Serie, 8<sup>e</sup> année 1894.  
No. 34 u. 35.

Fig. 336.



Querschnitt.

Fig. 335.



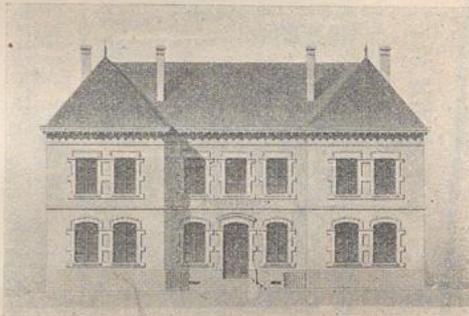
Ansicht gegen die Straße.  
Siebenklassige Schule für Knaben und Mädchen zu *Nevers (Nièvre)*.  
Arch.: *Claris et Morel*. — 1/1000 w. Gr.

Erdgeschoss, ersten, zweiten und dritten Obergeschoss folgende Räume enthält:

Zwischen den beiden getrennten Eingängen für Knaben und Mädchen liegt die Wohnung des Schuldieners, welche aus einem Zimmer (Loge) und einer Küche im Erdgeschoss und 2 Zimmern und 2 Kammern in einem darüberliegenden Zwischengeschoss besteht. Das ganze Erdgeschoss bildet einen in zwei Hälften geteilten bedeckten Erholungsraum. Die Bedürfnisanstalten liegen im Schulhof und erhalten bedeckte Zugänge.

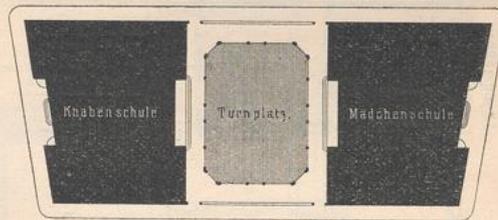
Im ersten Stock befinden sich die Lehrzimmer für die Mädchen, im zweiten Stock jene für die Knaben. Es sind sechs Lehrzimmer und ein Handarbeits-

Fig. 337.



Ansicht.

Fig. 338.



Lageplan.

1:1000

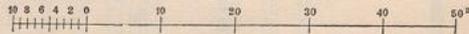
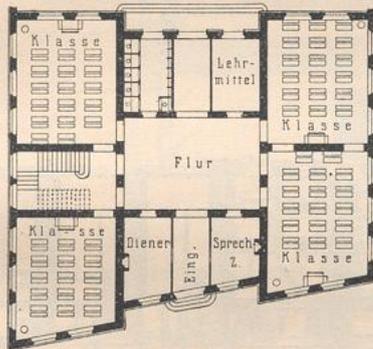
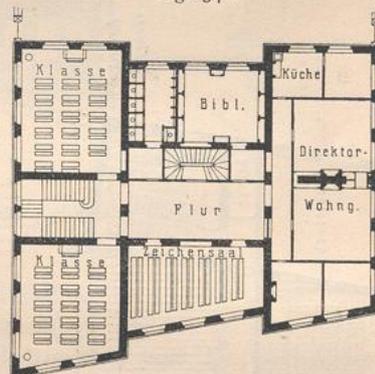


Fig. 339.



Erdgeschoss.

Fig. 340.

 $\frac{1}{500}$  w. Gr.

Obergeschoss.

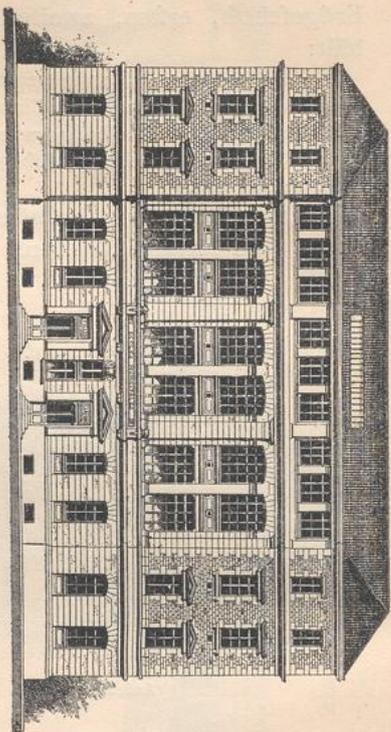
Zwölfklassige Doppelschule zu Lyon (Rhône).

Arch.: Hirsch.

saal für Mädchen und ebensoviele Lehrzimmer und ein Handfertigkeitsaal für Knaben vorhanden. In dem dritten Obergeschoss befinden sich ein gemeinschaftlicher Zeichensaal mit Nebenräumen und die Wohnungen für die Lehrer und Lehrerinnen.

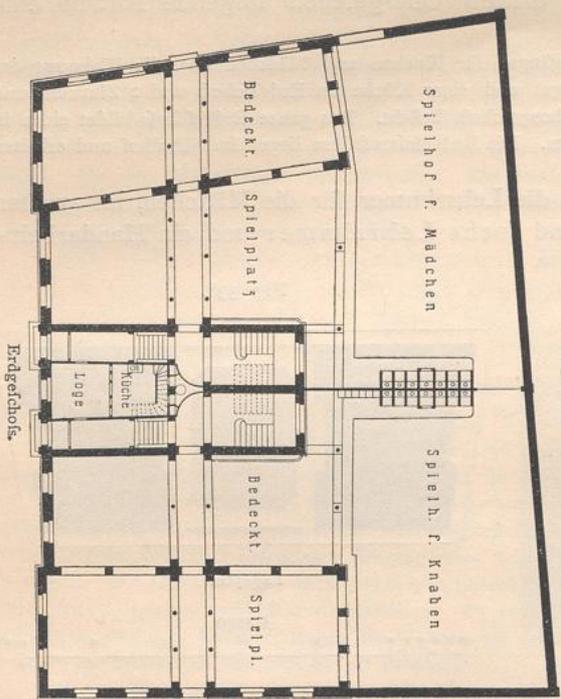
Eine eigenartige Anordnung zeigen die Treppen, welche in je 4 Läufen von Stockwerk zu Stockwerk führen, wobei von den zwischenliegenden Ruheplätzen eine besondere Gangunterteilung zugänglich wird, welche den Zweck hat, eine kräftige Lüftung der Schulräume zu bewirken, ohne eine unangenehm im Haufe fühlbare Zugluft zu erzeugen und welche alle Rohrleitungen der Gasbeleuchtung, Wasserleitung und Heizung aufzunehmen hat. Um zu vermeiden, daß in den Lehrzimmern Gasausströmungen infolge Undichtheiten der Rohrleitung vorkommen, wurden die in den Lehrzimmern liegenden Gasrohre mit weiten Rohren umhüllt, welche in die früher erwähnte Gangunterteilung führen, wofelbst ein Ausströmen

Fig. 341.



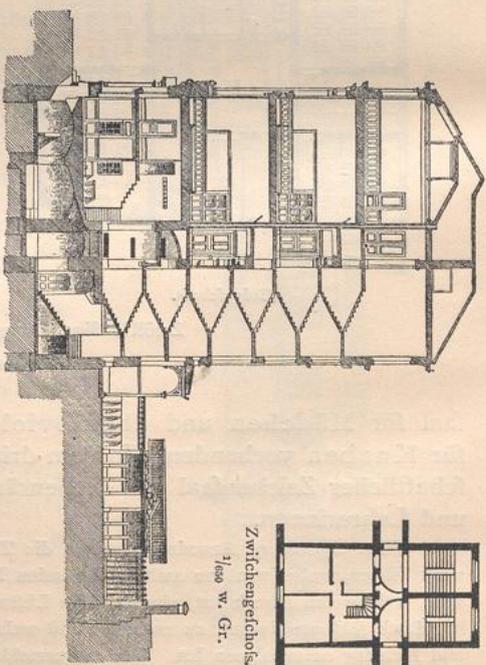
Hauptansicht.

Fig. 344.



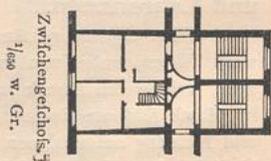
Erdgeschoss.

Fig. 342.



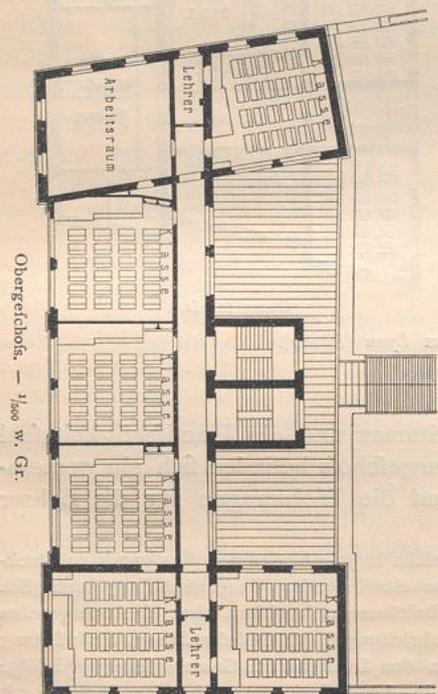
Querschnitt.

Fig. 343.



Zwischengeschoss. }  
1/600 w. Gr.

Fig. 345.



Obergeschoss. — 1/600 w. Gr.

Arch.:  
Gensfle.

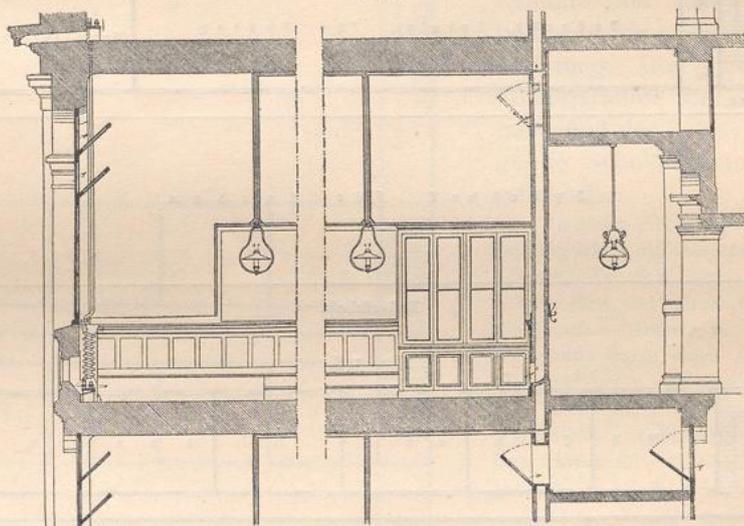
Zwölfklassige Schule für Knaben und Mädchen zu Lyon (Rhône).

von Gas erkennbar wird, was jedoch ohne Nachteil für die Schüler bleibt, da diese Umhüllungsrohre in die Luftabfuhrschläuche über Dach münden. Für die Heizung ist das System der Dampfheizung angenommen, wobei in jeder Klasse zwei Heizkörper mit Schlangenrohren angebracht sind, von denen einer nach Bedarf ausgeschaltet werden kann. Die Heizkörper liegen in den Fensterbrüstungen und erhalten Frischluftzufuhröffnungen unmittelbar von außen. Bei großer Kälte werden diese Öffnungen gesperrt; im Sommer bleiben selbe geöffnet. Die Warmluft strömt unmittelbar am Fusse der Fensteröffnungen aus und mengt sich mit der durch das Fenster eindringenden Frischluft, ohne lästigen Zug zu erzeugen. Für den Abzug der verdorbenen Zimmerluft sind besondere Schläuche in den Mittelmauern mit Sommer- und Winteröffnungen vorhanden. Die verbaute Fläche beträgt rund 600 qm.

Infolge des Schulzwanges, der durch das Gesetz vom 28. März 1882 ausgesprochen wurde, trat das Bedürfnis zum Neubau zahlreicher Volksschulhäuser auf<sup>109)</sup>. In Paris wurde der Beschluß gefaßt, diesem Erfordernis aushilfsweise durch den Bau von Schulbaracken nachzukommen. Es wurden 30 Knaben-

280.  
Pariser  
Schulbaracken.

Fig. 346.



Einzelschnitt durch Lehrzimmer und Gang zu Fig. 341 bis 345.

$\frac{1}{100}$  w. Gr.

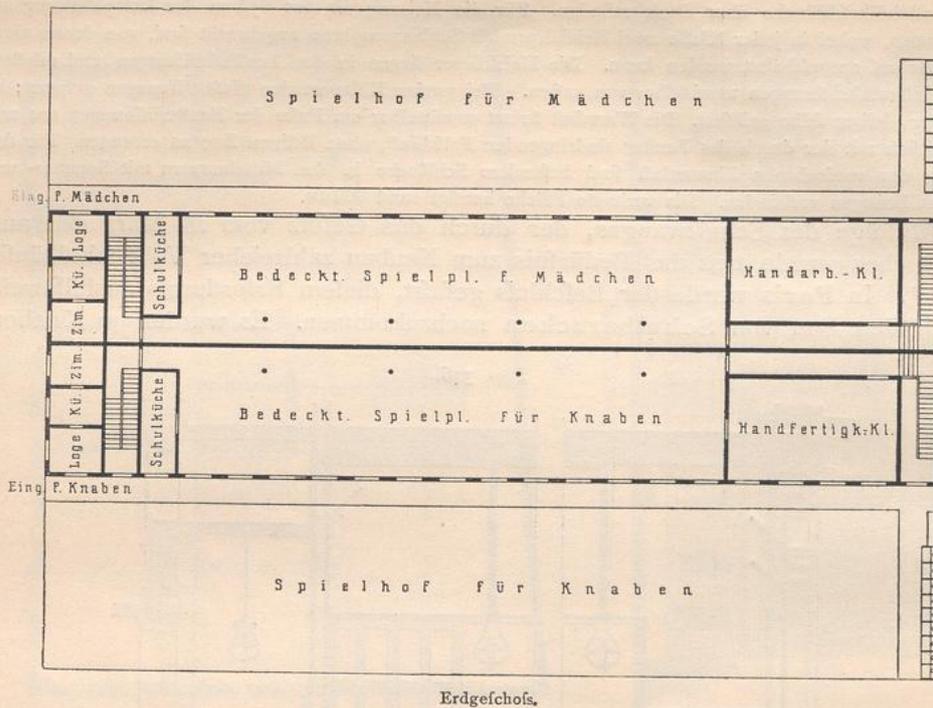
und 23 Mädchenschulen mit zusammen 308 Klassen für 14 720 Kinder nach den Entwürfen des Stadtarchitekten *Bowward* ausgeführt. Diese aushilfsweisen Schulbaracken waren zumeist zweigeschossige Holzbauten mit Doppelwänden und wurden nach 12 verschiedenen Typen hergestellt, bei welchen der Baukostenpreis für 1 qm überbauter Fläche zwischen 72 bis 216 Franken wechselte. Die Lehrzimmerflächen wurden mit 50 qm für 50 Schüler angenommen. Als lichte Gefchofshöhe wurden 4,00 m bestimmt. Das gefamte Erdgefchofs umfaßte die bedeckten Erholungsräume mit Handarbeitsraum und angebauten Bedürfnisanstalten.

Die Gasbeleuchtung blieb auf Gänge, Eingänge und Lehrzimmer beschränkt, da kein Abendunterricht erteilt wurde. In die Erholungsräume wurde Quellwasser, in die Waschräume Flußwasser (Nutzwasser) eingeleitet. Die bedeckten Erholungsräume und Gänge wurden asphaltiert, und die Höfe bekief. Die Heizung erfolgte durch Einzelöfen. Die Aborte erhielten Tonnenystem.

Diese Schulbaracken dienten durch eine Reihe von Jahren, bis allmählich die massiven Schulgebäude der Stadt vollendet wurden, und haben ihrem Zwecke vollauf entprochen.

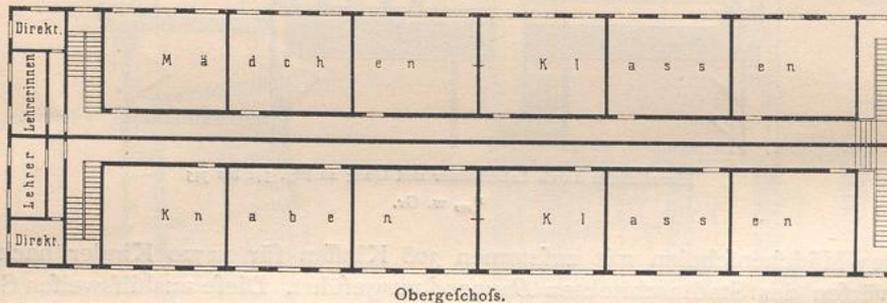
<sup>109)</sup> Nach: *La semaine des constructeurs* 1882—83.

Fig. 347.



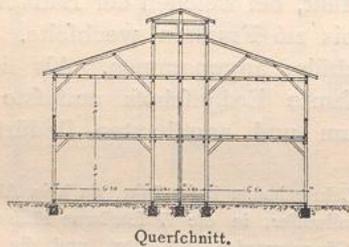
Erdgeschoss.

Fig. 348.

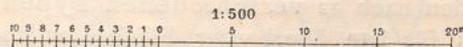


Obergeschoss.

Fig. 349.



Querschnitt.



Zwölfklassige Schulbaracke für Knaben und Mädchen zu Paris, *Rue de Meaux*.

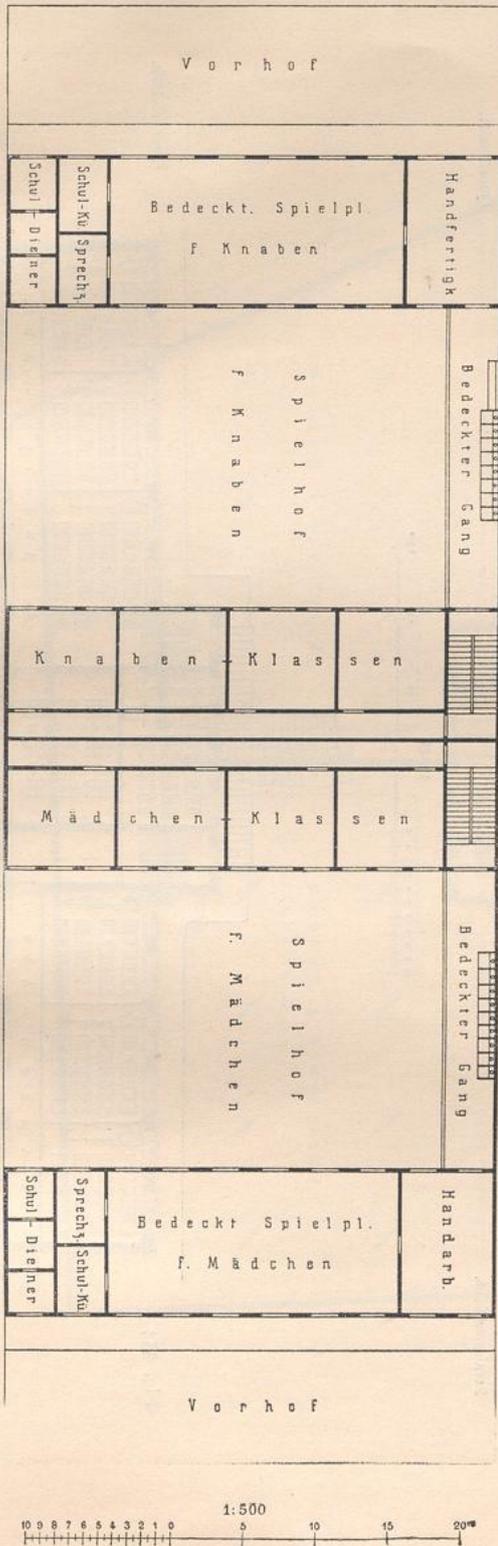
Arch.: *Bouvard*.

287.  
Beispiel  
IX.

Fig. 347 bis 349 zeigt ein Beispiel. Es ist dies die Schulbaracke in der *Rue de Meaux* mit 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen zu je 50 Plätzen. Das Gebäude ist zweigeschoffig und nach der Längsachse symmetrisch.

Im Erdgeschoss befindet sich die Dinerwohnung mit Loge, Zimmer und Küche neben dem Eingange jeder Schule, die Schulküche, ein Raum für den Handfertigkeitsunterricht, ein bedeckter und ein

Grundriss der 14klassigen Schulbaracke zu Paris, Boulevard d'Enfer.  
Arch.: Bonvard.



unbedeckter Erholungsraum und die Abortanlagen. Im Obergeschoß sind je 6 Klassen zu  $8,19 \times 6,50$  m, 1 Lehrerzimmer und ein Zimmer für die Hilfslehrer vorhanden. Die Gänge haben 1,60 m Breite. Die Länge des Gebäudes beträgt 60,27 m, die Tiefe 17,20 m, die verbaute Fläche ist 1037 qm. Die Baukosten betragen 224 602 Franken.

Ein anderes Beispiel zeigt Fig. 350, die Schulbaracke am Boulevard d'Enfer mit 7 Knaben- und 7 Mädchenklassen für je 48 Schüler. Der schmale und tiefe Baugrund bedingte eine andere Grundrisslösung. Die bedeckten Erholungsräume sind nicht überbaut, und der in der Mitte liegende Schulhausbau ist zweigeschoßig.

In jeder Abteilung befinden sich im Erdgeschoß die bedeckten Erholungsräume, die Schuldienerswohnungen, Schulküchen und Sprechzimmer, sowie die Handarbeitsräume in einem gegen die Straße durch einen offenen Turnplatz und gegen das eigentliche Schulhaus durch einen 680 qm großen Hof getrennten ebenerdigen Bau. Das Schulhaus enthält für jede Abteilung im Erdgeschoß 4 Klassen, im Obergeschoß 3 Klassen, 1 Direktionszimmer und 1 Lehrerzimmer. Die ebenerdigen Bauten sind mit dem zweigeschoßigen durch Verbindungsgänge verbunden, in denen die Bedürfnisanstalten liegen. Die verbaute Fläche des eigentlichen Schulhauses ist  $17,20 \times 34,00 = 584,80$  qm, diejenige der beiden Erdgeschoßbauten je 340 qm und die Fläche des jederseitigen Verbindungsganges 60 qm. Die Baukosten betragen 206 238 Franken.

Das 14klassige Volksschulhaus für Knaben und Mädchen zu Saint-Mandé (Seine) wurde nach den Plänen des Architekten Albrizio ausgeführt. (Fig. 351 bis 355<sup>110</sup>). Die Pläne dieser Schulhausgruppe erhielten bei dem 1880er Wettbewerb im Trocadéro-Palast eine lobende Anerken-

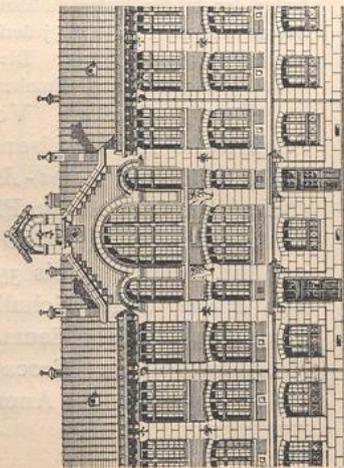
282.  
Beispiel  
X.

Fig. 350.

283.  
Beispiel  
XI.

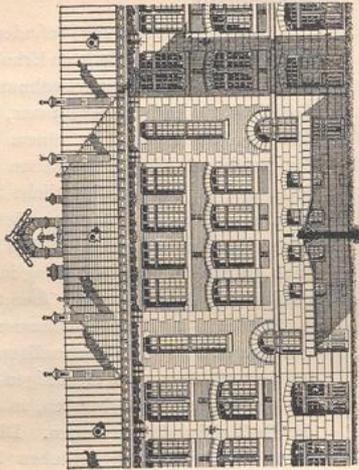
<sup>110</sup>) PLANAT III.

Fig. 351.



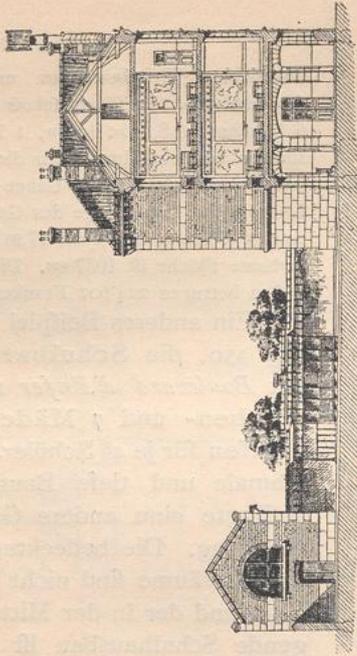
Strassenansicht.

Fig. 352.



Hofansicht.

Fig. 353.



Querchnitt.

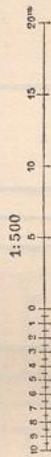
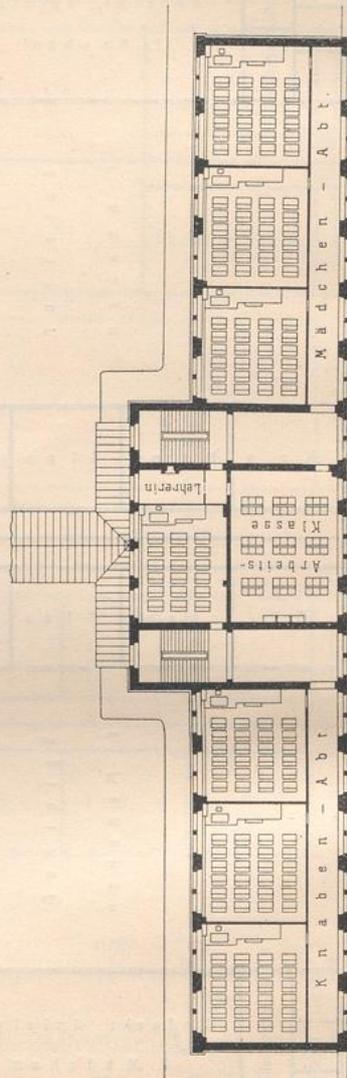


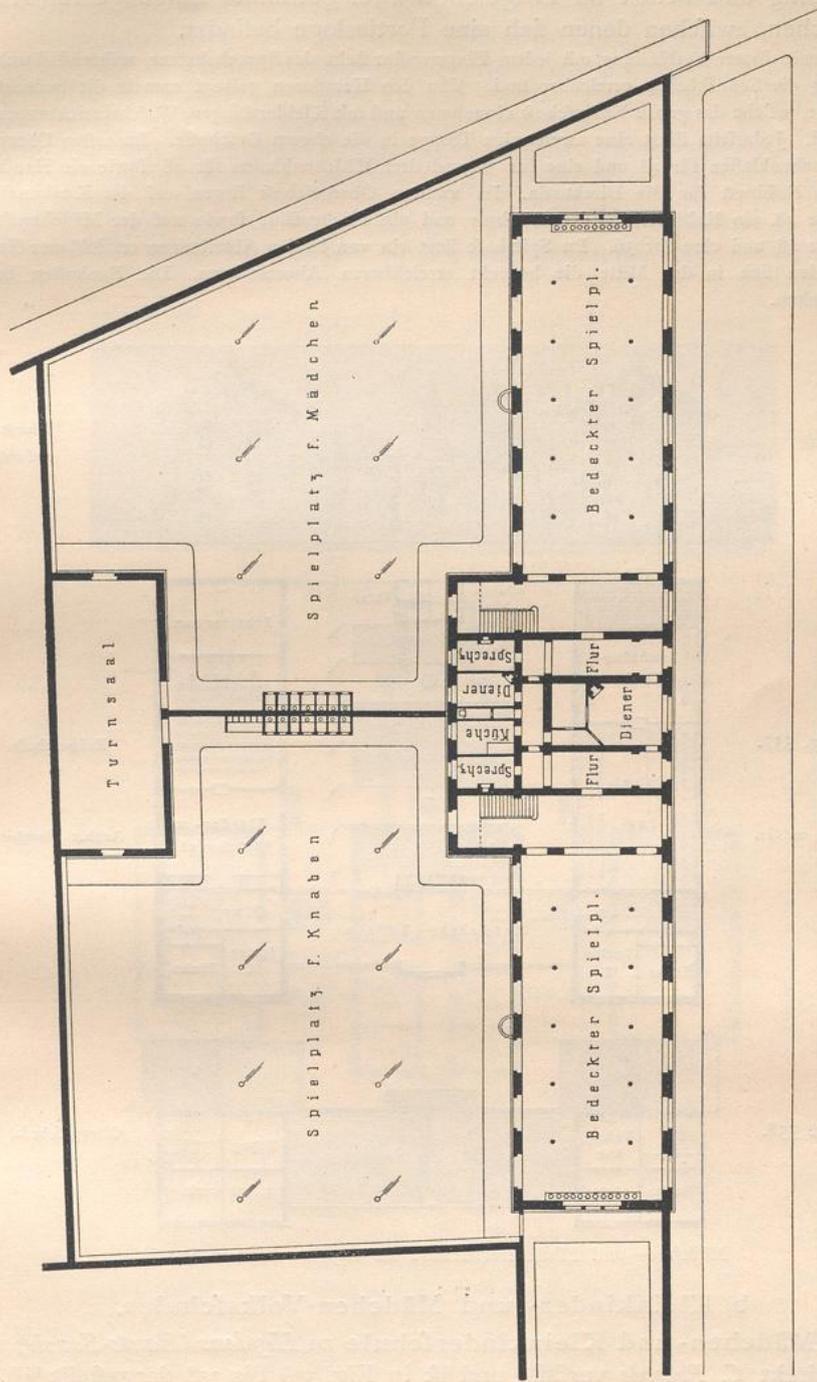
Fig. 354.



Obergeschoß.

Arch.: Albrizio.

Fig. 355.



Erdgeschoss.

14klassige Schule für Knaben und Mädchen zu *Saint-Mandé (Seine)*.

nung. Jede Abteilung enthält die gleichen Räumlichkeiten. Das Gebäude ist dreigeschossig und besitzt im Erdgeschoss zwei getrennte Eingänge für Knaben und Mädchen, zwischen denen sich eine Portierloge befindet.

In unmittelbarer Verbindung mit jedem Eingangsflur steht das Sprechzimmer, während durch einen kurzen Gang die Schulküchen erreichbar sind. Von den Hausfluren gelangt man in die bedeckten Erholungsräume, welche das ganze Erdgeschoss einnehmen und mit Kleiderablagen, Wascheinrichtungen u. f. w. versehen sind. Jederseits führt eine zweiarmige Treppe in die oberen Geschosse. Im ersten Obergeschoss sind drei Knabenklassen für 48 und eine für 36 und drei Mädchenklassen für 48, sowie ein Handarbeitsaal und ein Kabinett für die Direktorin. Im zweiten Obergeschoss liegen auf der Knabenabteilung 3 Klassen für 48, ein Kabinett für den Direktor und ein Zeichenaal, sowie auf der Mädchenabteilung 3 Klassen für 48 und eine für 36. Im Spielhofe liegt ein von beiden Abteilungen erreichbarer Turnsaal; ferner befinden sich in der Mitte die bedeckt erreichbaren Abortanlagen. Die Baukosten betragen 380 000 Franken.

Fig. 356.

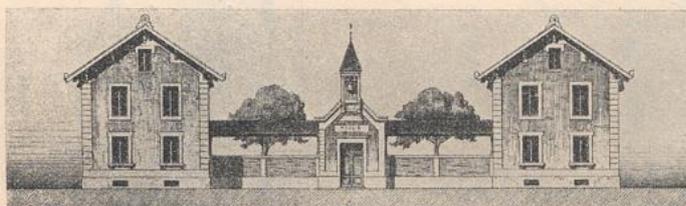
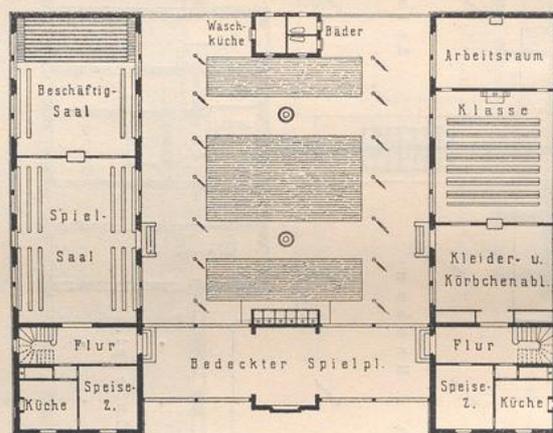
Haupt-  
ansicht.

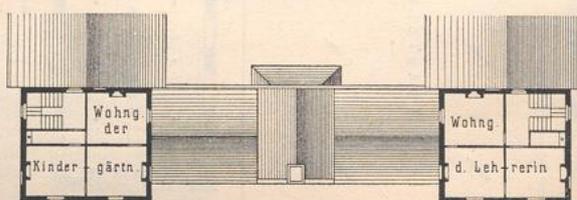
Fig. 357.

 $\frac{1}{600}$  w. Gr.

Erdgeschoss.

Arch.: *Pompée*.

Fig. 358.



Obergeschoss.

Mädchen- und Kleinkinderschule zu *Heydens (Haute-Savoie)*.

## b) Kleinkinder- und Mädchen-Volkschulen.

Die Mädchen- und Kleinkinderschule zu *Heydens (Haute-Savoie)* wurde von Architekt *C. Pompée* verfasst und ist in Fig. 356 bis 358 dargestellt <sup>111)</sup>. Die beiden Gebäudeteile, deren einer die Mädchenschule, deren anderer die Kleinkinderschule enthält, werden gegen die StraÙe durch einen bedeckten Spielplatz verbunden.

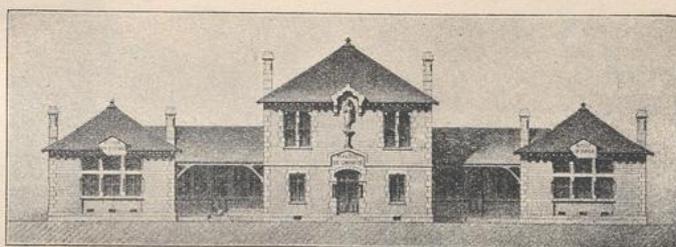
<sup>111)</sup> Nach: *Le recueil d'architecture*. 2. Jahrg.

Die Mädchenschule umfaßt eine Kleiderablage, eine zweifseitig beleuchtete Klasse und einen Arbeitsraum für weibliche Handarbeiten. In dem gassenfseitigen überbauten Gebäudeteil befindet sich die Wohnung der Schullehrerin, aus Küche, Speisezimmer und 3 Schlafräumen, sowie besonderem Abort bestehend. Die Kleinkinderschule hat einen Spielfaal und ein Beschäftigungszimmer; die Wohnung der Kindergärtnerin hat die gleiche Ausdehnung und Anordnung wie jene der Lehrerin. Die Bedürfnisanstalten sind hoffteig gemeinsam für beide Abteilungen angelegt. Am Ende des Spielhofes befindet sich ein kleines Gebäude, das als Bade- und Wafchhaus dient.

Eine eigenartige Anlage ist die in Fig. 359 u. 360 dargestellte Mädchen- und Kleinkinderschule zu *Fontaines (Saone-et-Loire)*, welche mit einem Almosenamt (*Maison de charité*) vereint ist<sup>112)</sup>. Das Almosenamt liegt im Mittelbau und enthält einen Warteraum, ein Ordinationszimmer des Arztes, eine Apo-

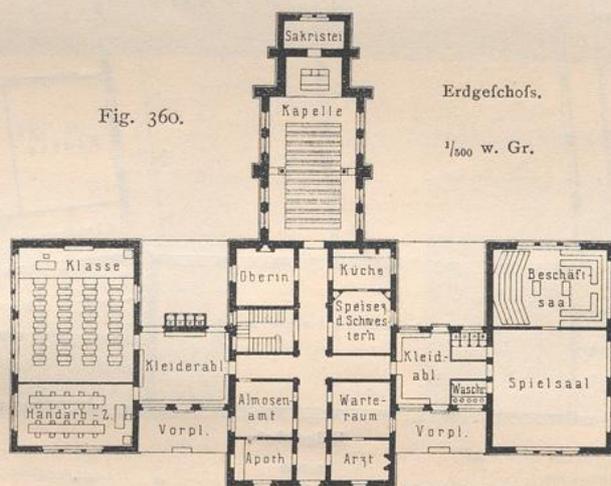
285.  
Beispiel  
II.

Fig. 359.



Hauptansicht.

Fig. 360.



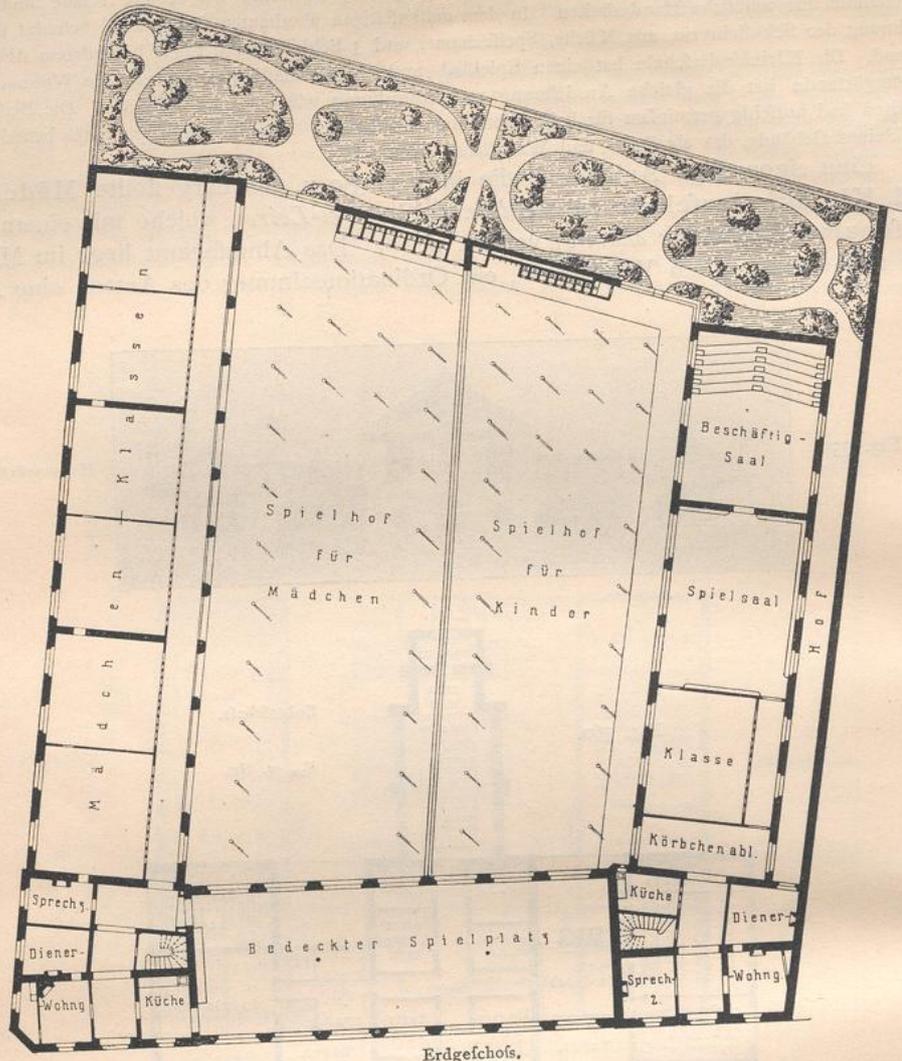
Mädchen- und Kleinkinderschule zu *Fontaines (Saone-et-Loire)*.

theke, einen Almosenverteilungsraum, ein Kabinett der Vorsteherin, die Küche und den Speisefaal der Ordensschwestern. An diesen Bau schlossen sich gartenfseitig die Kapelle mit der Sakristei an. Im Obergeschoss liegen die Wohn- und Schlafräume der Schwestern. Der rechte Gebäudeteil enthält die Kleinkinderschule, aus einem Flur, einem Spielfaal, einem Beschäftigungszimmer, Wafchständen und Aborten bestehend. Der linke Gebäudeteil umfaßt die Mädchenschule, aus einem Vorflur mit Wafchständen, einer Klasse und einem Handarbeitsraume bestehend.

Die Klasse hat  $7,80 \times 9,00$  m und dient für 64 Schülerinnen; die gefamte Fensterfläche beträgt ein Drittel der Fußbodenfläche. Die Einrichtung erfolgte mit zweifitzigen Gefühlen. Die Handarbeitsklasse

<sup>112)</sup> Nach: F. NARJOUX. *Architecture scolaire*.

Fig. 361.



Erdgeschoss.

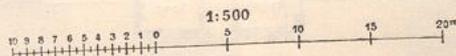
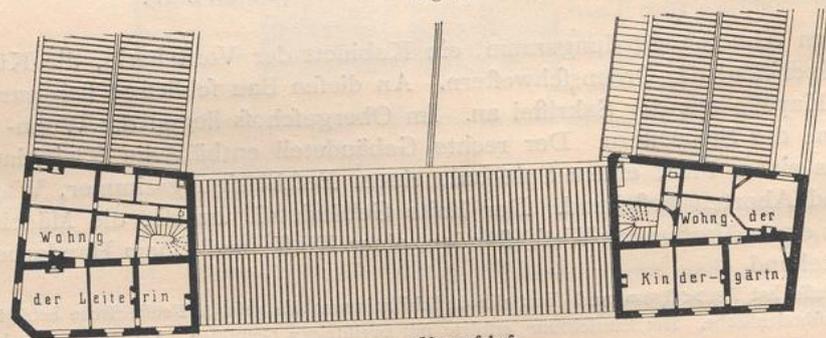


Fig. 362.



Obergeschoss.

Mädchen- und Kleinkinderfchule

kann 20 Mädchen gleichzeitig aufnehmen. Der Fassungsraum der Kleinkinderschule ist für 50 berechnet. Das Äußere ist in einfachen gefälligen Formen gehalten.

Das in Fig. 361 bis 366 dargestellte Schulhaus zu *Neuilly-sur-Seine* nach Plänen des Architekten *E. Guiard* ausgeführt, umfaßt eine Mädchen-Volkschule mit 6 Lehrzimmern und eine Kleinkinderschule mit 2 Abteilungen<sup>113)</sup>. Nur die Eckteile an der *Avenue du Roule* wurden mit Obergeschossen überbaut, in welchen die Wohnungen der Leiterinnen liegen.

286.  
Beispiel  
III.

Fig. 363.

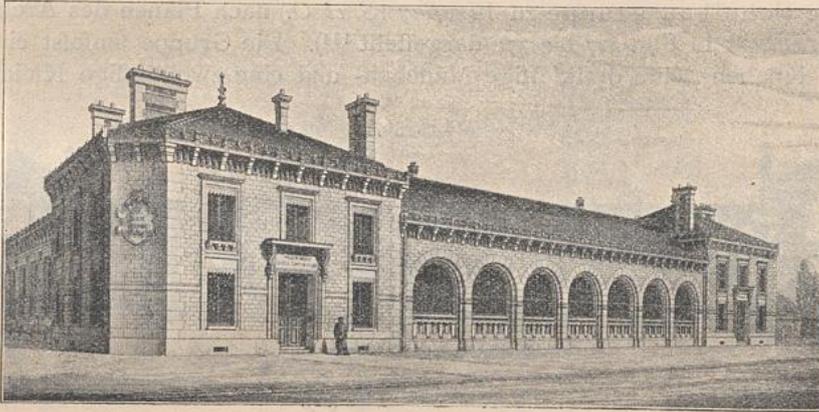
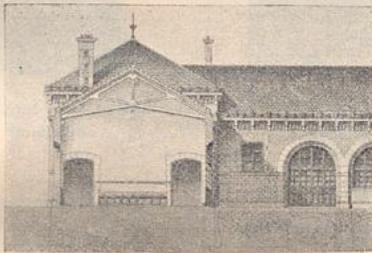


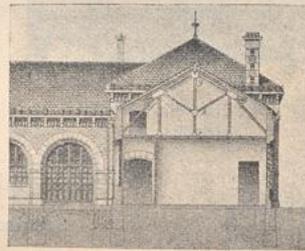
Schaubild.

Fig. 364.



Querschnitt durch den bedeckten Spielplatz.

Fig. 365.

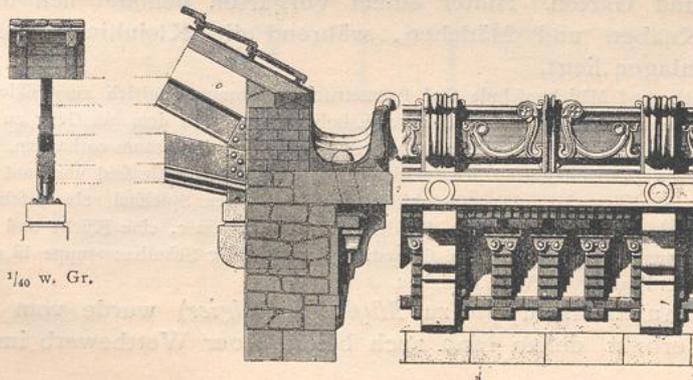


Querschnitt durch das Klassen-gebäude.

$\frac{1}{500}$  w. Gr.

Arch.: *Guiard*.

Fig. 366.



$\frac{1}{40}$  w. Gr.

Einzelheit  
des Haupt-  
gesimfes.

zu *Neuilly-sur-Seine*.

Die Mädchenvolkschule hat neben dem Eingang die Schuldienervohnung, ein Sprechzimmer und eine Küche. Der geräumige bedeckte Erholungsraum nimmt die Mittelpartie der Hauptfront ein. Die Kleinkinderschule enthält eine Dienervohnung, ein Sprechzimmer, eine Küche, einen Ablageraum für die Körbchen, einen Spielfaal, einen Beschäftigungsfaal, eine Klasse und wie die Mädchenschule einen großen Spielhof, Bedürfnisanstalten und Schulgarten.

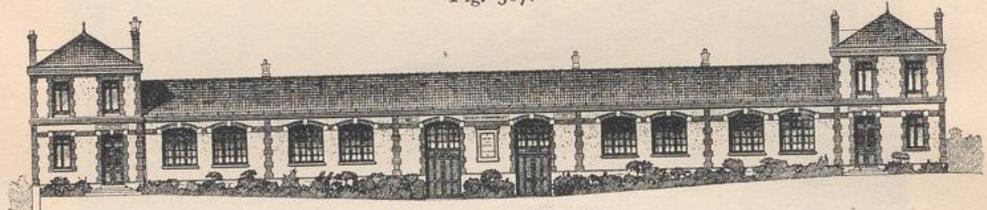
Fig. 366 stellt Einzelheiten vom Hauptgesimse dar.

c) Kleinkinderschulen, Knaben- und Mädchen-Volkschulen.  
(Schulhausgruppen.)

287.  
Beispiel  
I.

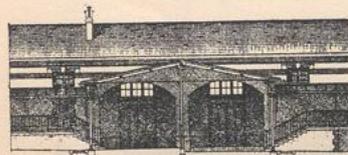
Die Schulhausgruppe zu *Viroflay* (S. et O.) nach Plänen des Architekten *Bonnenfant*, ist in Fig. 367 bis 371 dargestellt<sup>114)</sup>. Die Gruppe umfasst eine dreiklassige Knaben-, eine dreiklassige Mädchen- und eine zweiklassige Kleinkinder-

Fig. 367.



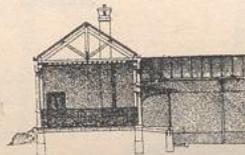
Ansicht gegen den Vorgarten.

Fig. 368.



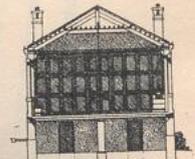
Querschnitt durch die bedeckten  
Spielfläche.

Fig. 369.

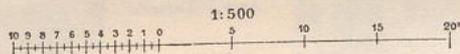


Querschnitt durch das  
Klassengebäude.

Fig. 370.



Querschnitt durch den  
Spielfaal



Schulhausgruppe zu *Viroflay* (S. et O.).

Arch.: *Bonnenfant*.

schule. Jede der drei Abteilungen hat einen besonderen Zugang, geräumige Spielplätze und Gärten. Hinter einem Vorgarten befindet sich das Schulgebäude für Knaben und Mädchen, während die Kleinkinderschule inmitten der Gartenanlagen liegt.

Die Knaben- und Mädchenschule sind symmetrisch vollkommen gleich ausgebildet und enthalten einen an den Hausflur anschließenden bedeckten Erholungsraum, von dem ein Gang zu den drei Lehrzimmern führt. Ferner ist ein Sprechzimmer und ein kleiner Sammlungsraum vorhanden. Die Bedürfnisanstalten liegen an der Abchlusswand des Spielhofes. Die beiden Eckteile sind überbaut und dienen die Obergeschosse für Wohnzwecke. Die Kleinkinderschule hat einen Spielfaal, ein Beschäftigungszimmer für kleinere und eine Klasse für größere Kinder, ein Sprechzimmer, eine Küche und in einem Obergeschoss die Wohnung der Leiterin. Die Gesamtanordnung dieser Schulhausgruppe ist eine sehr glückliche, erfordert allerdings große Weiträumigkeit.

288.  
Beispiel  
II.

Die Schulhausgruppe zu *Mustapha* (Algier) wurde vom Architekten *Guiauchain* erbaut, dessen Plan auch beim 1880er Wettbewerb im Trocadéro-

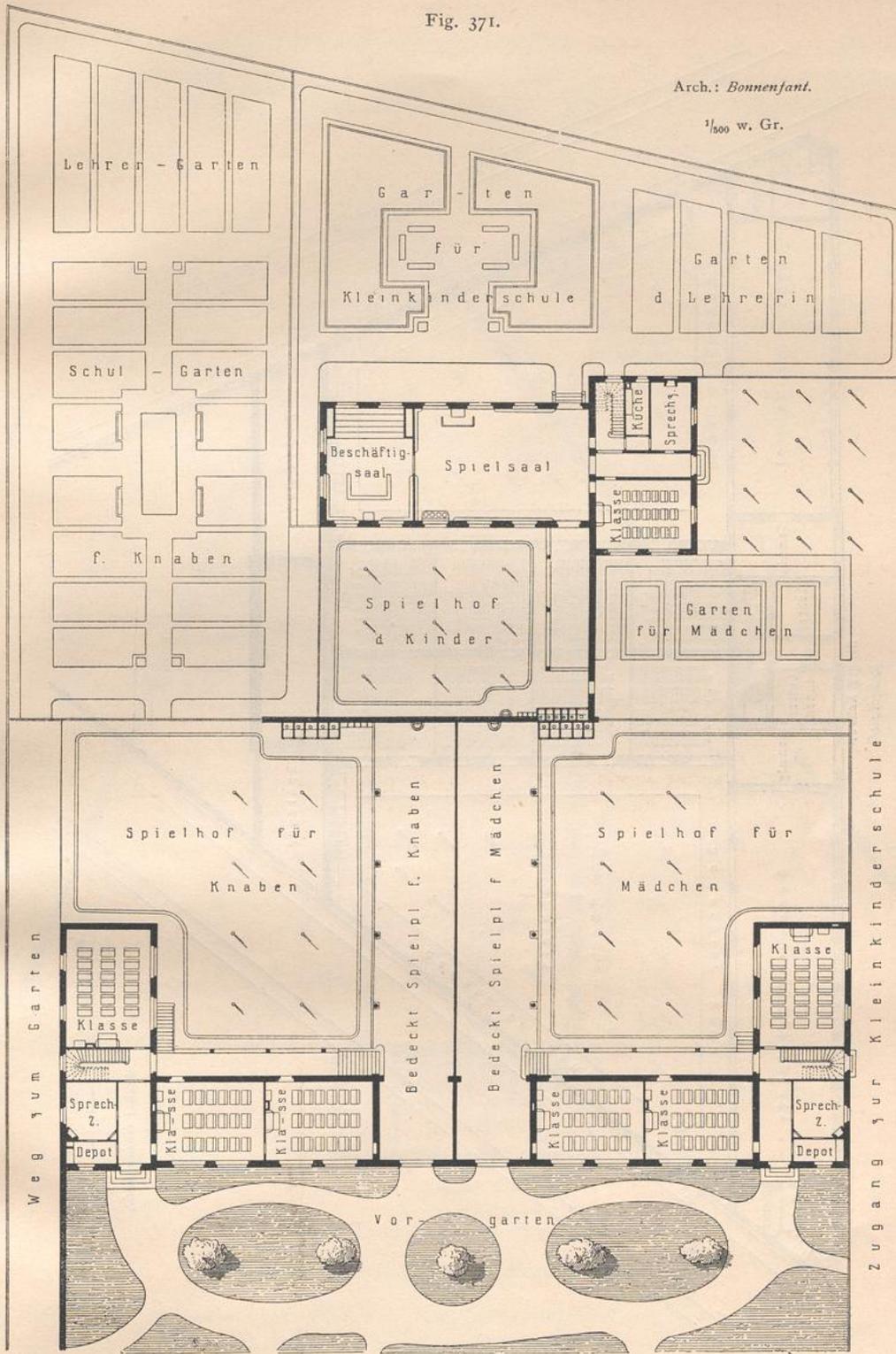
<sup>113)</sup> Nach: *Revue générale d'architecture et des travaux publics*. 1885.

<sup>114)</sup> Nach: *Recueil d'architecture*. 17. Jahrg.

Fig. 371.

Arch.: Bonnenfant.

1/1000 w. Gr.



Erdgeschoss.

Schulhausgruppe zu Viroflay (S. et O.)

C. Hinträger. Volksschulhäuser, III.

Schulhausgruppe zu *Musfapha* (Algier).

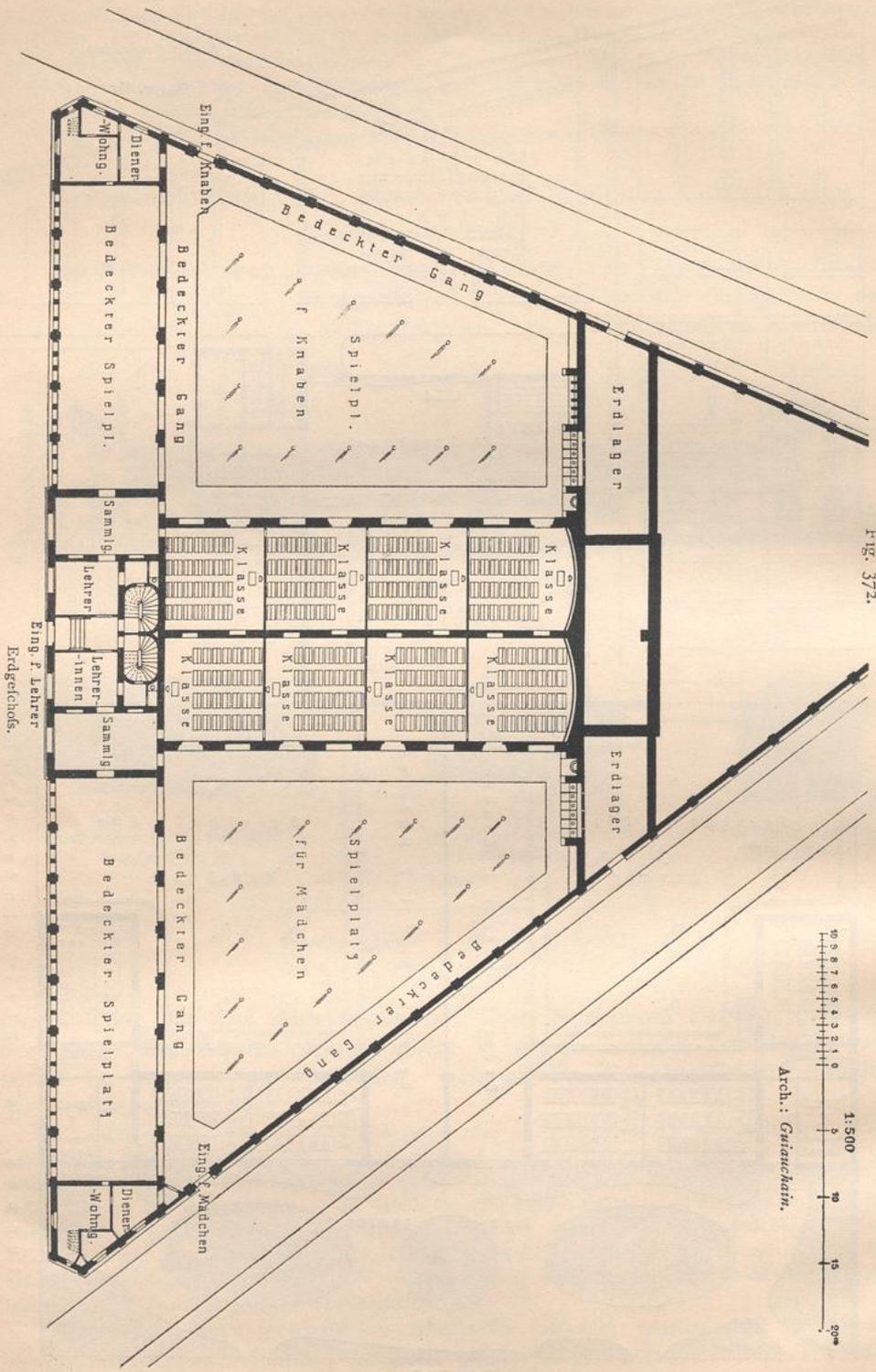
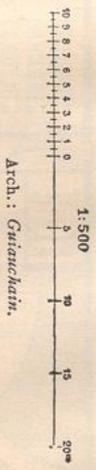
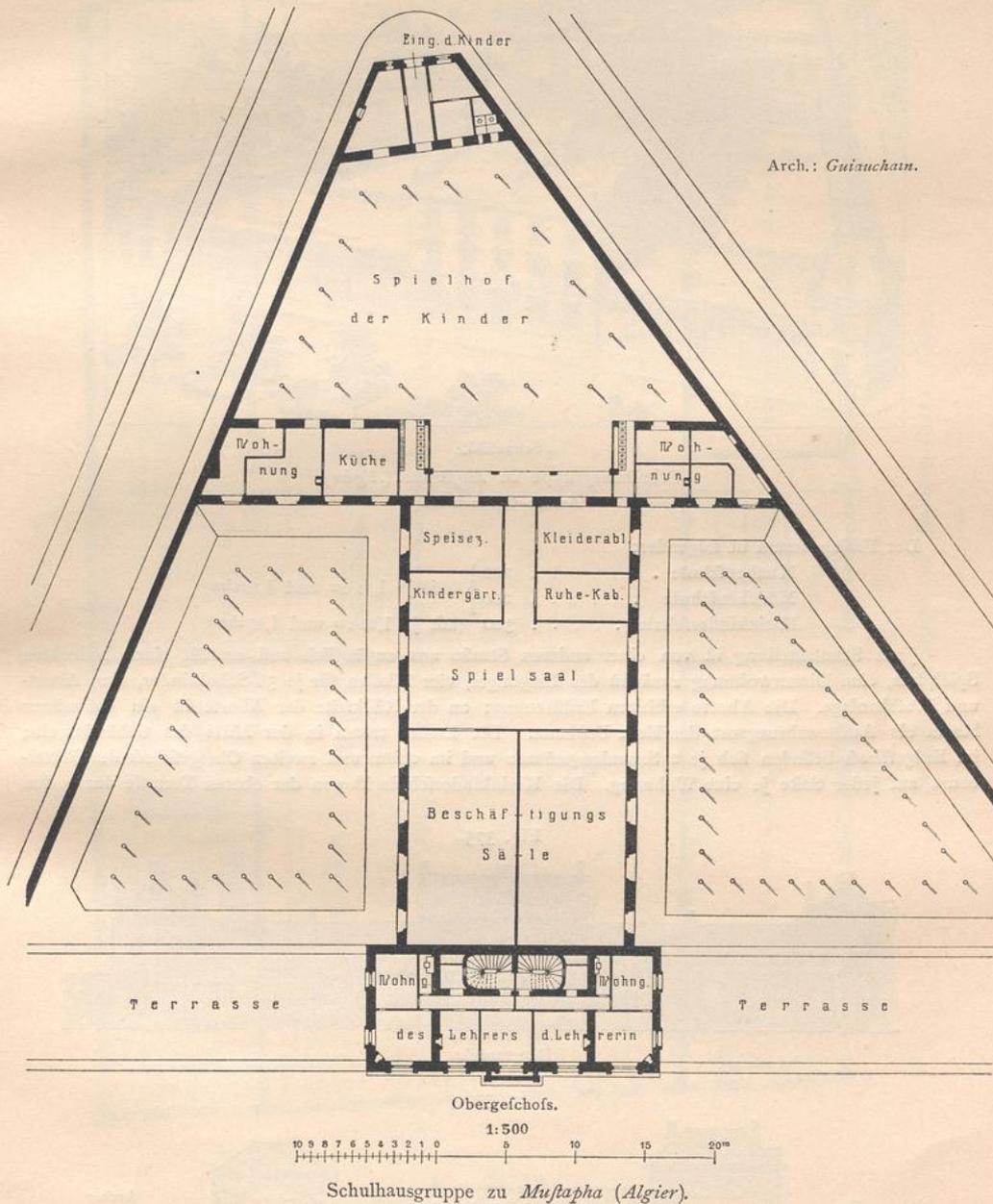


Fig. 372.



Palast eine lobende Erwähnung erhielt. (Fig. 372 bis 374<sup>115</sup>). Das Grundstück hat eine dreieckige Form und 3190<sup>qm</sup> Flächenmaß. Die Spitze des Dreiecks liegt 5,00<sup>m</sup> höher als die Basis, weshalb der Architekt zwei Terrassen schuf. Die

Fig. 373.



Klassen der Knaben- und Mädchenschule befinden sich auf der unteren Terrasse, während darüber die Räume der Kleinkinderschule liegen, die von der oberen Terrasse erreichbar sind.

<sup>115</sup> PLANAT III.

Fig. 374.

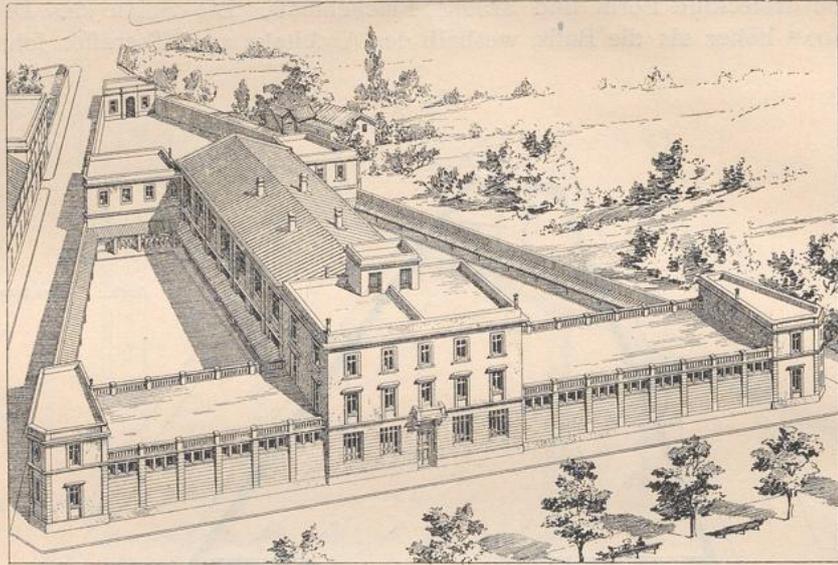


Schaubild.

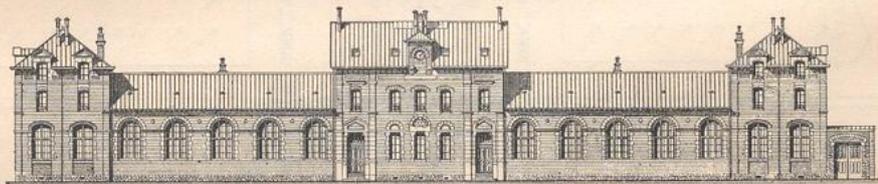
Schulhausgruppe zu *Mustapha* (*Algier*).Arch.: *Guiauchain*.

Der Fassungsraum ist folgender:

Knabenschule . . . . .	200	} (mit je 1,10 qm und 4,50 cbm)
Mädchenschule . . . . .	200	
Kleinkinderschule . . . . .	320	(mit je 1,00 qm und 4,00 cbm).

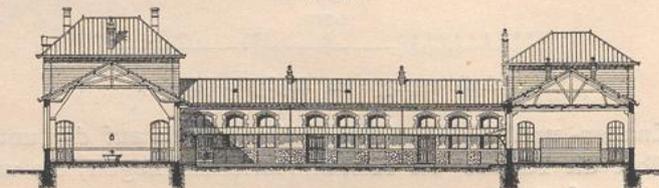
Jede Schulabteilung ist von einer anderen Straße aus zugänglich und umfaßt einen bedeckten Spielplatz, eine Dienerwohnung zunächst des Einganges, vier Klaffen für je 56 Schulkinder, eine Abort- und Waschanlage. Die Aborte erhielten Erdfreudung; an der Rückseite der Aborte ist ein besonderer Raum als Aufbewahrungsort der Erde bestimmt. Die Lehrer treten in der Mitte des Gebäudes ein; im Erdgeschofs befinden sich je 2 Sammlungsräume und im ersten und zweiten Obergeschofs des Mittelbaues auf jeder Seite je eine Wohnung. Die Kleinkinderschule ist von der oberen Terrasse durch den

Fig. 375.



Hauptansicht.

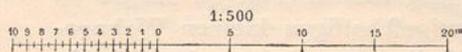
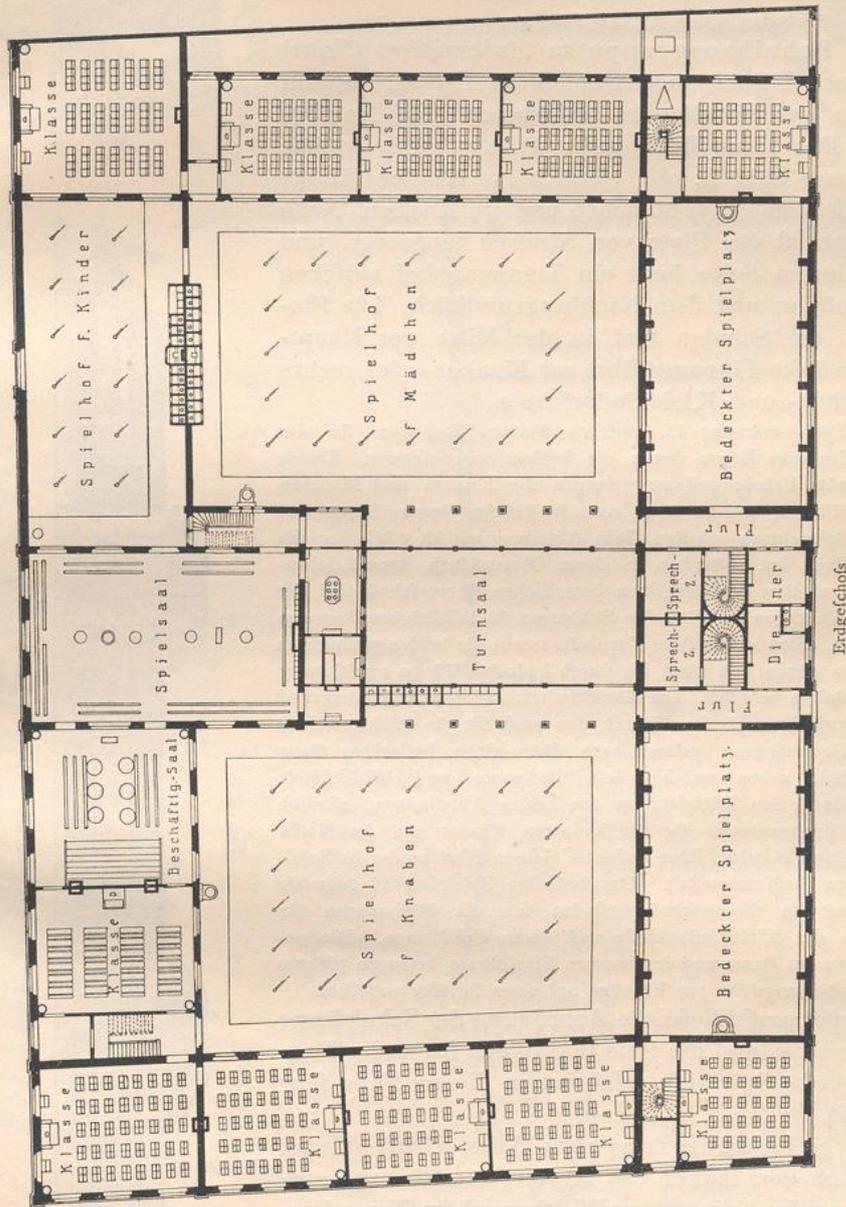
Fig. 376.

 $\frac{1}{620}$  w. Gr.Arch.:  
*Lethorel*.

Querschnitt.

Schulhausgruppe zu *Aubervilliers* (*Seine*).

Fig. 377.



Schulhausgruppe zu Aubervilliers (Seine).

Arch.: Lethoret.

Spielhof zugänglich und umfasst zwei Beschäftigungszimmer, einen bedeckten Spielfaal, ein Sprechzimmer, ein Ruhezimmer, ein Speisezimmer, ein Kabinett für die Wärterin, eine Koch- und Waschküche, Abortanlagen, eine Dienerwohnung beim Eingang und zwei Wohnungen für Kindergärtnerinnen zu beiden Seiten der Vorhalle zur Kleinkinderschule. Die Baukosten waren 207 000 Franken.

289.  
Beispiel  
III.

Die Schulhausgruppe zu *Aubervilliers (Seine)* wurde nach Plänen des Architekten *Lethorel* erbaut und kann 950 Schulkinder aufnehmen (Fig. 375 bis 377<sup>116)</sup>. Das Grundstück misst 4180 qm. Die größte aufnehmbare Zahl ist 988, nämlich 250 Kinder für die Kleinkinderschule, 359 Mädchen und 379 Knaben. Nach drei Seiten ist der Platz von Strafsen umgrenzt, und an der vierten Seite liegt ein Trennungshof zwischen dem Schulhaus und dem Nachbargrundstück. Die Eingänge in die Schulen sind in der Mitte der Hauptfront; der linke Eingang führt zur Knaben-, der rechte zur Mädchen- und Kleinkinderschule.

Die Dienerwohnung ist zwischen beiden Eingängen. In der Nähe der Eingänge liegen ferner die beiden Sprechzimmer. Durch große bedeckte Erholungsräume gelangen die Knaben und Mädchen nach den Klassen, welche längs eines bedeckten Ganges liegen und zweiseitige Beleuchtung erhalten. Jede Abteilung enthält 5 Klassen; die Knabenabteilung hat außerdem in einem Obergeschoss einen Zeichensaal. In einem über dem Mittelbau befindlichen Obergeschoss sind die Schulleiterwohnungen und über den Eckbauten die Hilfslehrerwohnungen untergebracht. Eine gemeinsame Turnhalle trennt die beiden geräumigen Spielhöfe, in denen sich auch die durch bedeckte Gänge erreichbaren Bedürfnisanstalten befinden. Die Kleinkinderschule liegt im Hintergrund an der rückwärtigen Strafsen. Durch den auch für die Mädchenschule dienenden Haupteingang gelangt man über einen bedeckten Gang zum Spielfaal, neben welchem ein Baderaum und Waschtische liegen und durch den Spielplatz zu den beiden Abteilungen, nämlich dem Beschäftigungszimmer für die kleineren Kinder und der Klasse für die größeren Kinder. Eine bedeckte Galerie führt zu der im Spielhof liegenden Bedürfnisanstalt. Der bedeckte Spielplatz ist teilweise überbaut und im Obergeschoss befinden sich die Wohnungen für die Leiterin der Kleinkinderschule und deren Gehilfinnen. Die gesamten Kosten des Baues und der inneren Einrichtung betragen 368 900 Franken, wobei ungefähr 400 Franken auf einen Schüler entfallen.

Die fast ausschließliche Anordnung der Schulräume im Erdgeschoss und die freie und offene Lage der Bauten um große Spielhöfe erscheint in diesem Falle sehr vorteilhaft.

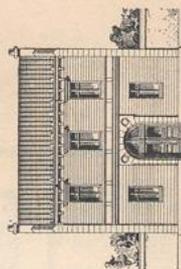
290.  
Beispiel  
IV.

Die Schulhausgruppe zu *Saint-Denis (Seine)* wurde nach den Plänen des Architekten *Durand* ausgeführt, welche beim 1880er Wettbewerb im Trocadéro-Palast lobende Erwähnung fanden (Fig. 378 bis 380<sup>117)</sup>. Mit Ausnahme der zweigeschossigen kleinen Wohngebäude an der Strafsen ist die ganze Anlage eingeschossig und umfasst:

<sup>116)</sup> Nach: PLANAT. *Salles d'asile et maisons d'école*. II.

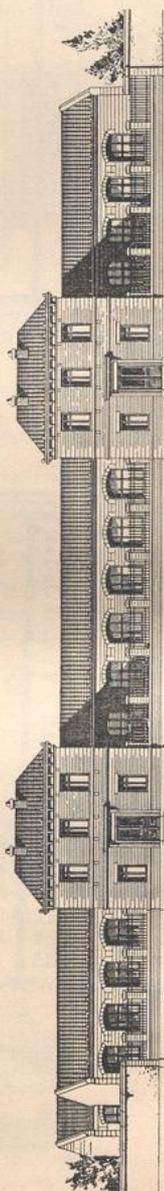
<sup>117)</sup> PLANAT III.

Fig. 379.



Ansicht des Wohnhauses bei der Kinderschule.

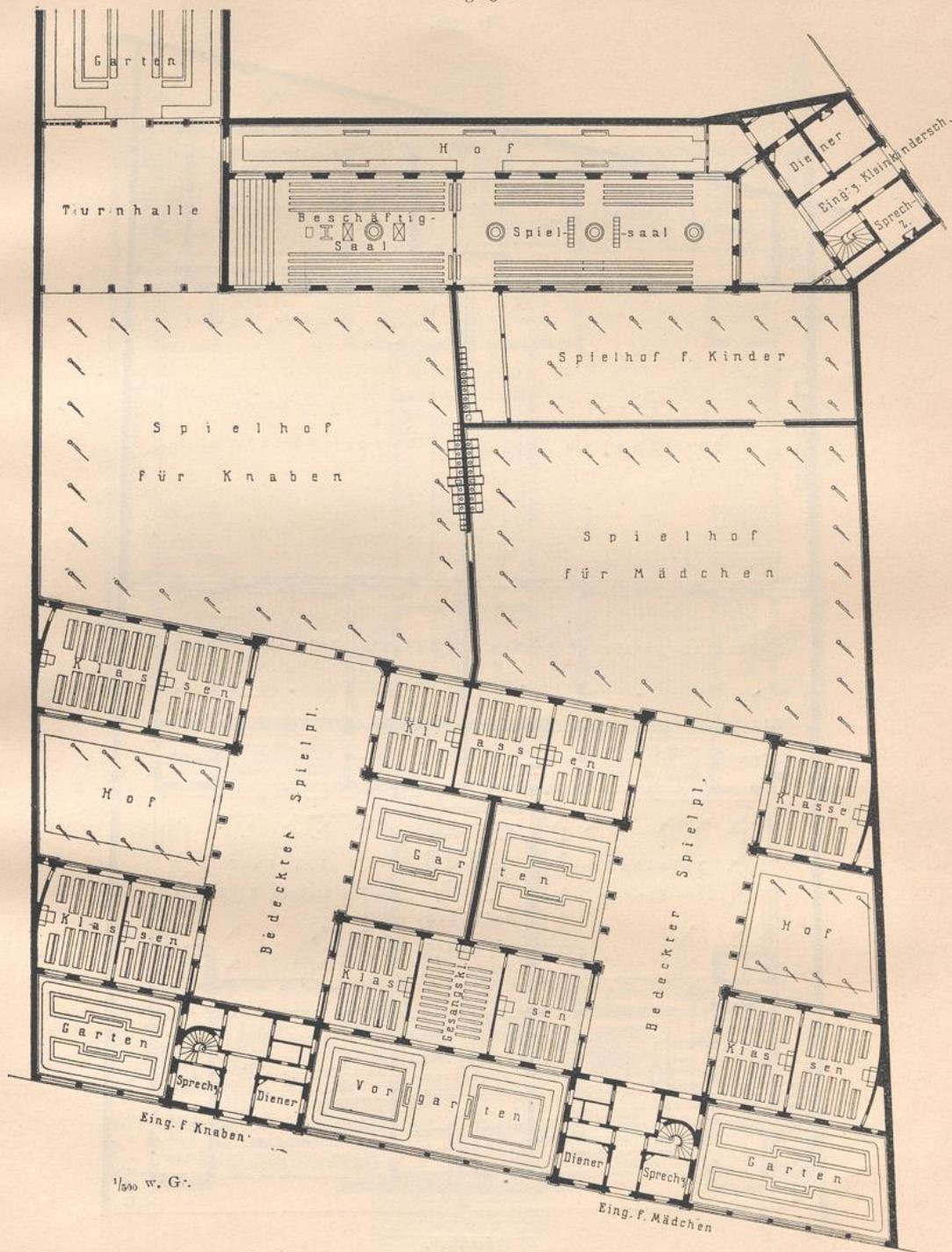
Fig. 378.



Ansicht des Schulgebäudes gegen die Strafsen. — 1/500 w. Gr.

Schulhausgruppe zu *Saint-Denis (Seine)*.  
Arch.: *Durand*.

Fig. 380.



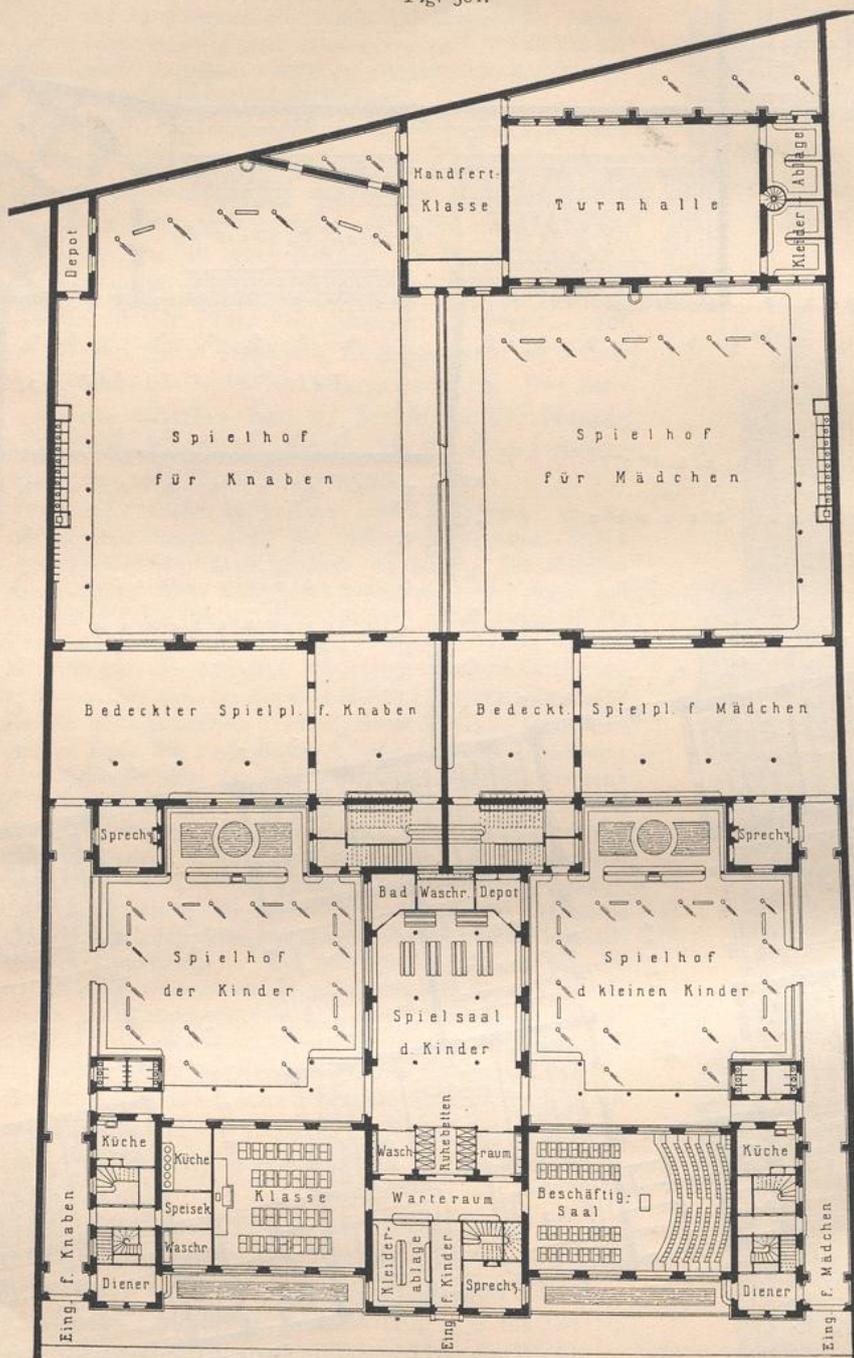
1/500 w. G.

Erdgeschoss.

Schulhausgruppe zu *Saint-Denis* (Seine).

Arch.: Durand.

Fig. 381.



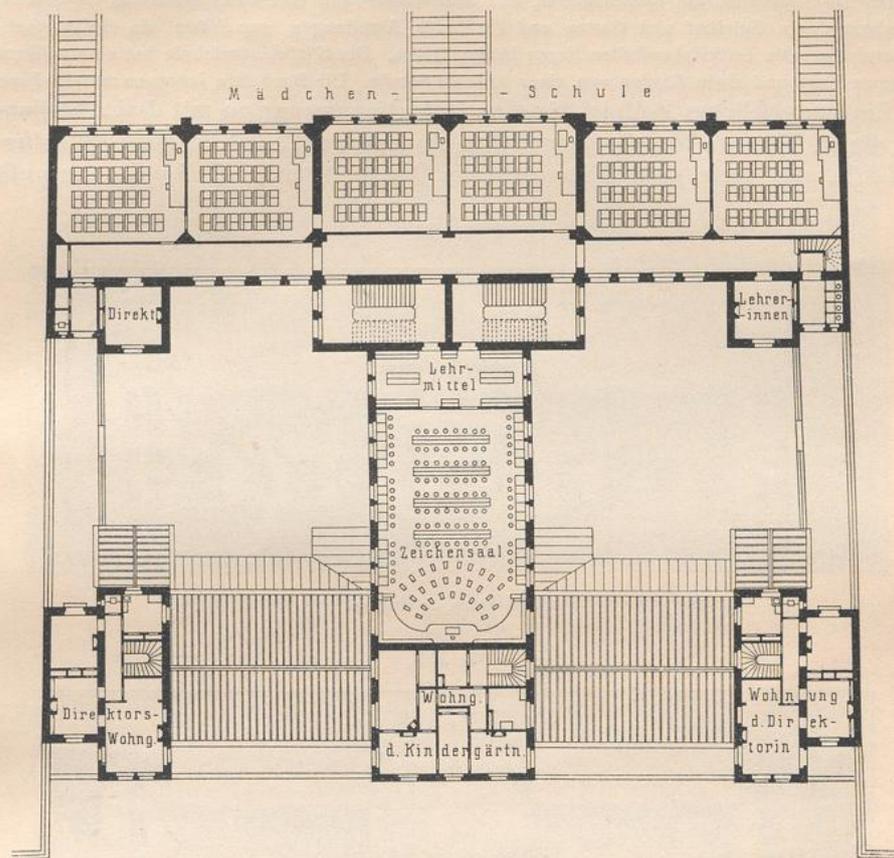
Erdgechofs.

1/500 w. Gr.

Schulhausgruppe zu Lyon (Rhône),

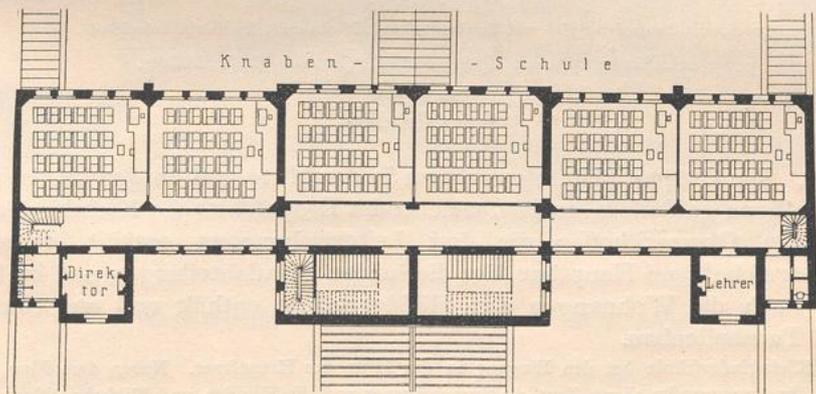
Arch.:

Fig. 382.



I. Obergechois.

Fig. 383.



II. Obergechois.

1/500 w. Gr.

Quartier de la Villette.

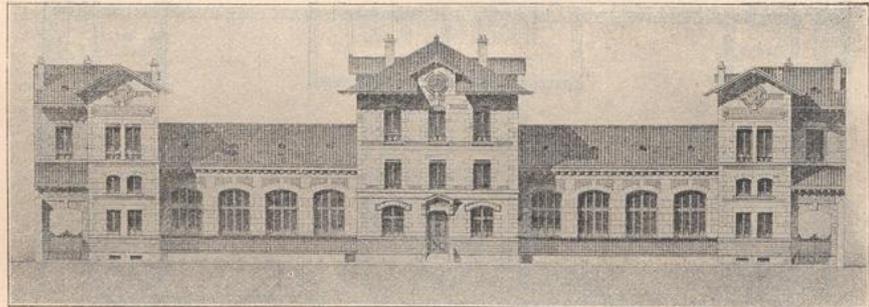
Dubuffon.

Eine Kleinkinderschule mit einem Spiel- und einem Beschäftigungsfaal samt Nebenräumen, eine Knaben- und eine Mädchen-Volkschule mit je sechs Klassen und Nebenräumen, d. i. je ein großer bedeckter Erholungsraum, ein Sprechzimmer, eine Schuldiener- und eine im Obergeschoß liegende Schulleiterwohnung, ein Spielhof und Garten und für beide Abteilungen gemeinsam ein Gefangsaal und eine Turnhalle. Die Bedürfnisanstalten liegen in den Höfen. Die Kleinkinderschule hat eine vollkommen abgetrennte Lage und einen Zugang von einer anderen Straße. Die Baukosten betragen 200 000 Franken.

297.  
Beispiel  
V.

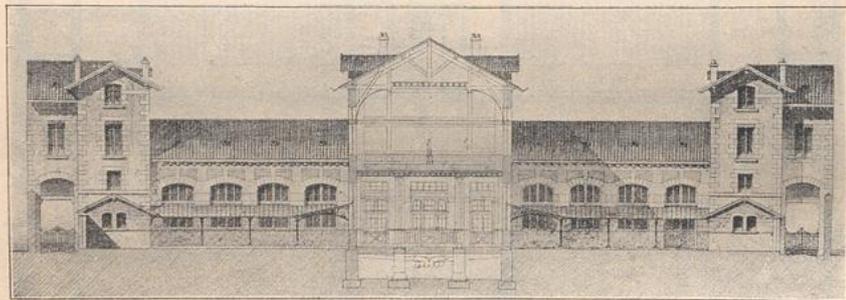
Ein vortreffliches Beispiel für eine Schulhausgruppe mit drei Abteilungen zeigt die in Fig. 381 bis 387 dargestellte Anlage zu *Lyon (Rhône), Quartier de la Villette*, die nach dem Entwurfe des Architekten *J. Dubuiffon* ausgeführt

Fig. 384.



Ansicht gegen die Straße.

Fig. 385.



Querschnitt durch den Spiel- und Zeichenfaal und Rückansicht der Kleinkinderschule.

Schulhausgruppe zu *Lyon (Rhône), Quartier de la Villette*.

$\frac{1}{500}$  w. Gr.

Arch.: *Dubuiffon*.

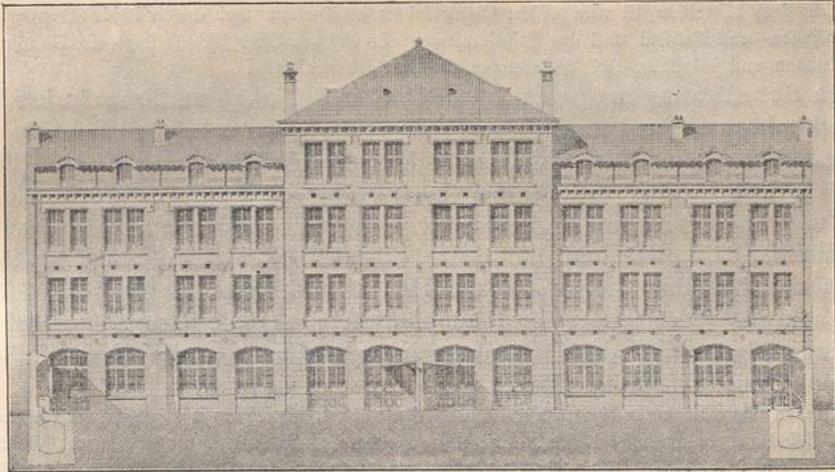
wurde<sup>118)</sup>. Die Gruppe besteht aus einem in der Mitte und an den beiden Enden dreigeschoßigen gaffenseitigen Bau, welcher im Erdgeschoß die Kleinkinderschule und in den Obergeschoßen die drei Leiterwohnungen enthält, ferner aus einem viergeschoßigen Hauptbau, der die beiden Schulabteilungen und im letzten Geschoß auch die Wohnungen der Hilfslehrkräfte enthält und aus einem besonderen Turnhallenbau.

Die Kleinkinderschule hat den Eingang in der Mitte der Hauptfront. Neben dem Flur, der als Warteraum für Anverwandte dient, liegt ein Sprechzimmer und die Kleider- und Körbchenablage. Durch zwei mit Wächständern verfehene Gänge gelangt man zum bedeckten Spielplatz, an dessen Ende Bade- und Wächräume liegen. Ein kleiner Raum dient für Ruhebetten. Sowohl vom Hausflur als auch über

<sup>118)</sup> Nach: *Le Recueil d'architecture*. 10. Jahrg.

einen glasgedeckten Gang gelangt man vom Spielplatz aus zum Beschäftigungsfaal für die kleineren Kinder wie zur Klasse für die größeren Kinder. Für jede der beiden Abteilungen ist ein offener Spielplatz und eine besondere Bedürfnisanfalt vorhanden. Neben der Klasse ist eine Küche samt Speise-

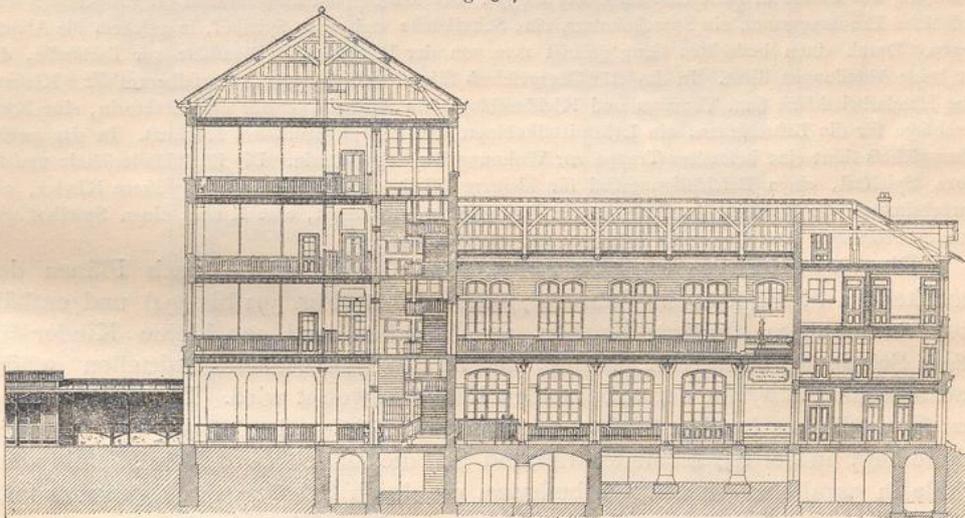
Fig. 386.



Anficht des Schulhauses gegen die Spielhöfe für Knaben und Mädchen.

 $\frac{1}{500}$  w. Gr.

Fig. 387.



Querfchnitt durch die Mitte.

 $\frac{1}{150}$  w. Gr.

Schulhausgruppe zu Lyon (Rhône), Quartier de la Villette.

Arch.: Dubuiffon.

kammer und Abwaschraum angeordnet. Die Wohnung der Leiterin dieser Kleinkinderschule ist im Obergeschofs über dem Mittelbau.

Links und rechts liegen fymmetrisch die Eingänge zur Knaben- und Mädchenschule und neben denselben die Wohnungen der beiden Schuldiener.

Jede der beiden Schulen hat im Erdgeschoss dieselbe Einteilung, und zwar einen bedeckten Erholungsraum, der als Kleiderablage und Waschraum dient, ein Sprechzimmer, Spielhöfe und Aborte. Zweiarmige Treppen führen zu den Obergeschossen. Im ersten Obergeschoss liegt die Mädchenschule mit 6 Klassen für je 50 Schülerinnen, einem Kabinett für die Leiterin und einem solchen für die Lehrerinnen, sowie eine Abortanlage für die Schülerinnen und eine ebensolche für die Lehrerinnen. Im zweiten Obergeschoss liegt die Knabenschule mit 6 Klassen und der gleichen Einteilung wie im unteren Stockwerk. Über dem Mittelbau ist vom ersten Obergeschoss zugänglich und durch beide Treppen erreichbar der Zeichen- und Festsaal und das Schulmuseum. Im dritten Obergeschoss liegt ein Handarbeitsaal für die Knaben und jederseits drei Wohnungen für die Hilfslehrkräfte.

292.  
Beispiel  
VI.

Die Schulhausgruppe zu *Levallois-Perret (Seine)* wurde nach den Plänen der Architekten *E. und L. Calinaud* ausgeführt, deren Entwurf beim 1880er Wettbewerb im Trocadéro-Palast eine lobende Anerkennung fand. (Fig. 388 bis 391<sup>119</sup>). Das Gebäude besteht aus einem dreigeschossigen Hauptgebäude an der StraÙe und aus drei parallel zueinander stehenden Einbauten, von denen zwei zweigeschossig sind, während der dritte eingeschossig blieb. Die Eingänge für Knaben und Mädchen liegen an der Hauptfront. Der Eingang für Mädchen dient auch für die Kinder der Kleinkinderschule. Die Gruppe umfasst eine Kleinkinderschule mit drei Abteilungen und eine Knaben- sowie Mädchen-Volksschule mit je sechs Klassen.

Zwischen den Eingängen liegt die Wohnung des Schuldieners, aus 2 Zimmern und einer Küche bestehend. Die Knabenabteilung enthält im Erdgeschoss einen bedeckten Erholungsraum mit Waschtänden, Kleiderablagen u. f. w., einen Raum für Handfertigkeitsunterricht, ein Sprechzimmer, eine Kleiderablage für die Lehrer, eine Schulküche und am Ende des Spielhofes gelegen eine Bedürfnisanstalt. Nach dem Obergeschoss führen zwei dreiarmige Treppen zu den 6 Klassen, die für je 50 Knaben bestimmt sind. Außerdem befinden sich im ersten Obergeschoss ein Zeichensaal, ein Kabinett für den Direktor, ein Lehrmittelkabinett und ein physikalischer Sammlungs- und Übungsraum. Zu der im zweiten Obergeschoss liegenden Wohnung des Direktors führt eine besondere Treppe. Die Mädchenabteilung enthält im Erdgeschoss den bedeckten Erholungsraum, ein Sprechzimmer, eine Schulküche und einen Spielhof, in welchem die Aborte liegen. Durch einen bedeckten Gang gelangt man von der Rückseite der Baustelle zur Turnhalle, die für beide Abteilungen dient. In das erste Obergeschoss führen zwei Treppen. Dasselbe enthält 6 Klassen, eine Handarbeitsklasse samt Vorraum und Kleiderablage, ein Amtszimmer für die Direktorin, eine Kleiderablage für die Lehrerinnen, ein Lehrmittelkabinett und ein physikalisches Kabinett. In das zweite Obergeschoss führt eine besondere Treppe zur Wohnung der Schulleiterin. Die Kleinkinderschule umfasst einen Spielsaal, einen Beschäftigungssaal für kleinere Kinder, zwei Klassen für größere Kinder, ein Sprechzimmer, ein Kabinett der Leiterin, ein Ruhezimmer, ein Depot, eine Küche, einen Spielhof und eine Abortanlage. Die Baukosten betragen 440 000 Franken.

293.  
Beispiel  
VII.

Die Schulhausgruppe zu *Paris, Rue Curial*, wurde nach Plänen des Architekten *F. Narjoux* im Jahre 1877 ausgeführt (Fig. 392 bis 394) und enthält drei Abteilungen für 500 Knaben, 500 Mädchen und 200 kleine Kinder<sup>120</sup>). Diese Schule liegt im XIX. Bezirk, der zu den industriellen Stadtteilen gehört und ausschließlich von der arbeitenden Klasse bewohnt wird. Die Gesamtfläche des Grundstückes beträgt 3745 qm, die verbaute Fläche ist 2227 qm. Die Knabenschule liegt an der StraÙenseite, während sich die Mädchen- und die Kleinkinderschule in parallelen Querflügeln befinden, die durch Erholungshöfe getrennt sind, in welchen die Bedürfnisanstalten liegen, und welche durch einen langen bedeckten Gang in Verbindung stehen.

Die Knaben- und Mädchenschule umfasst je sieben Klassen verschiedener Größen, einen Zeichensaal, zwei Wohnungen, einen bedeckten und einen offenen Erholungsraum und ein Sprechzimmer. Die Wohnung des Schuldieners (*Concierge*) liegt im Erdgeschoss der Knabenschule zwischen den beiden Eingängen. Die Kleinkinderschule enthält einen Spielsaal, ein Beschäftigungszimmer mit der Sitztreppe für die kleineren und ein Klassenzimmer (*Classe enfantine*) für die größeren Kinder, eine Küche, zwei Wohnungen und einen offenen Spielhof.

<sup>119</sup>) PLANAT III.

<sup>120</sup>) Nach: F. NARJOUX. Paris. *Monuments élevés par la ville. 1850-1880. Édifices consacrés à l'instruction publique.* Paris 1883.

Hauptansicht.

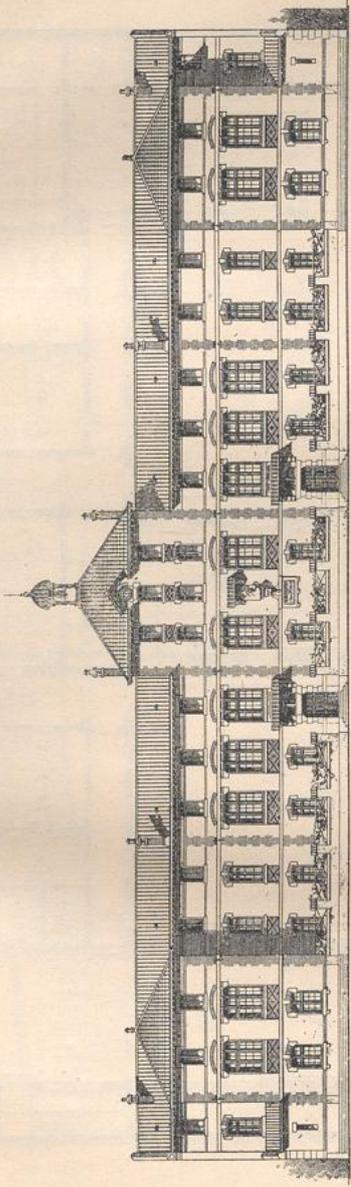


Fig. 388.

Rückansicht.

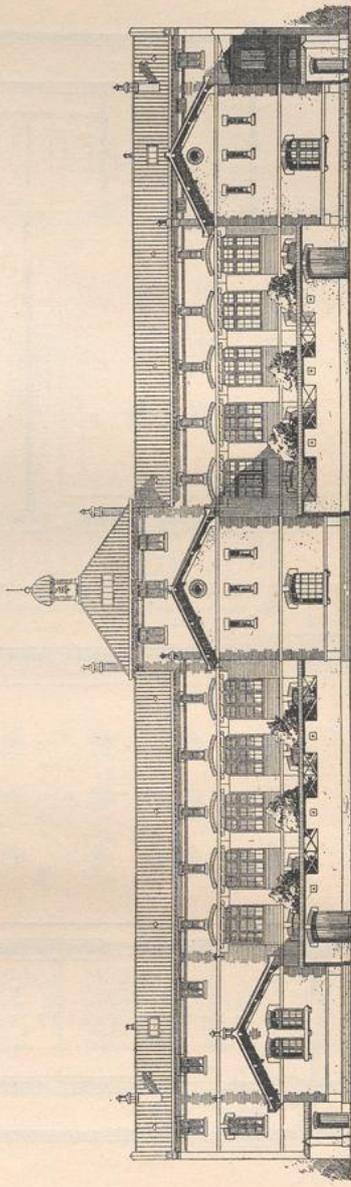
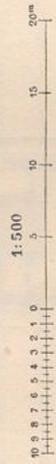


Fig. 389.



Schulhausgruppe zu Levallois-Perret (Seine).

Arch.: E. et L. Calinaud.

Erdgeschoss.

Arch.:  
E. et  
L. Collmann.

1/1000 w. Gr.

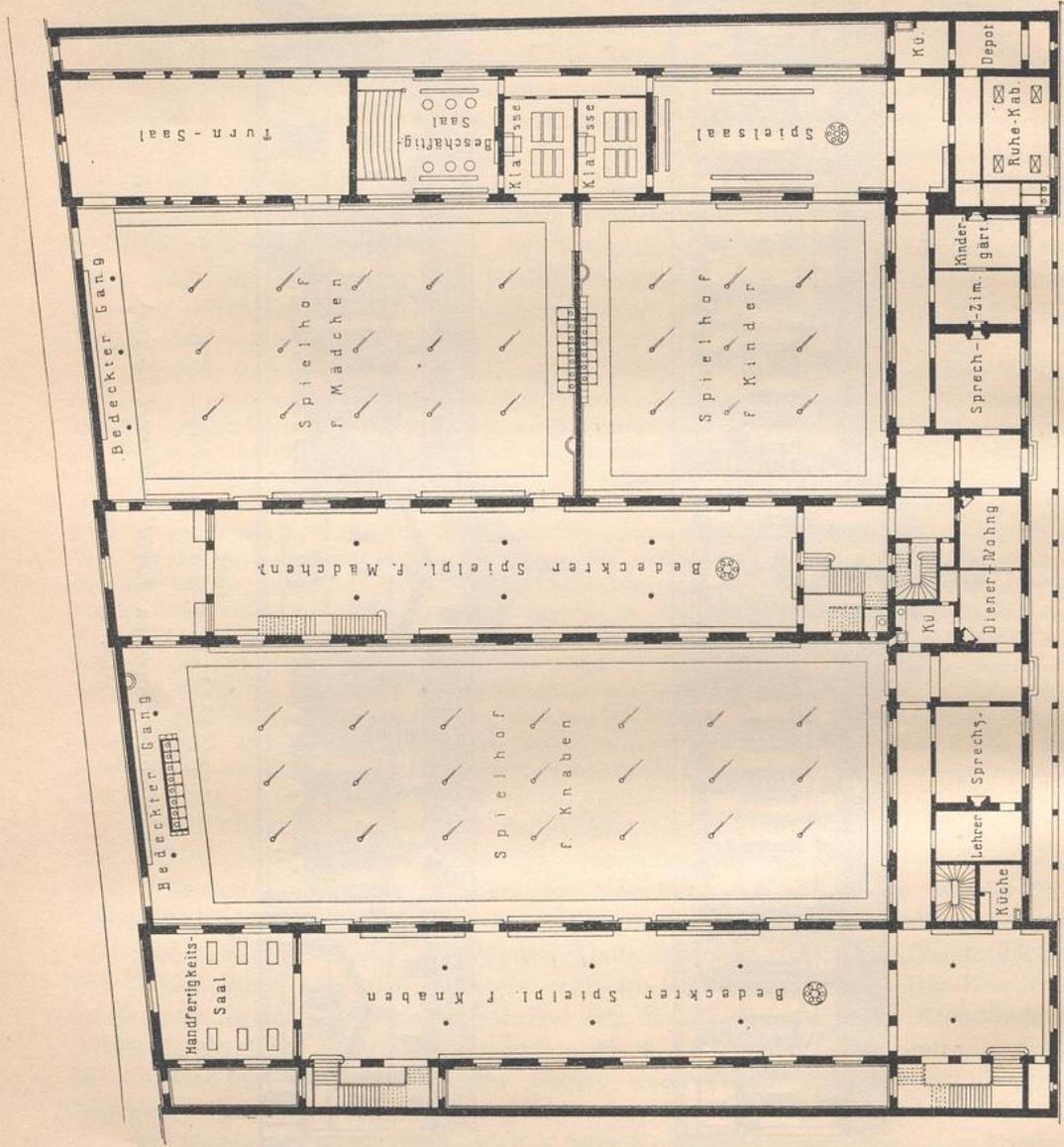
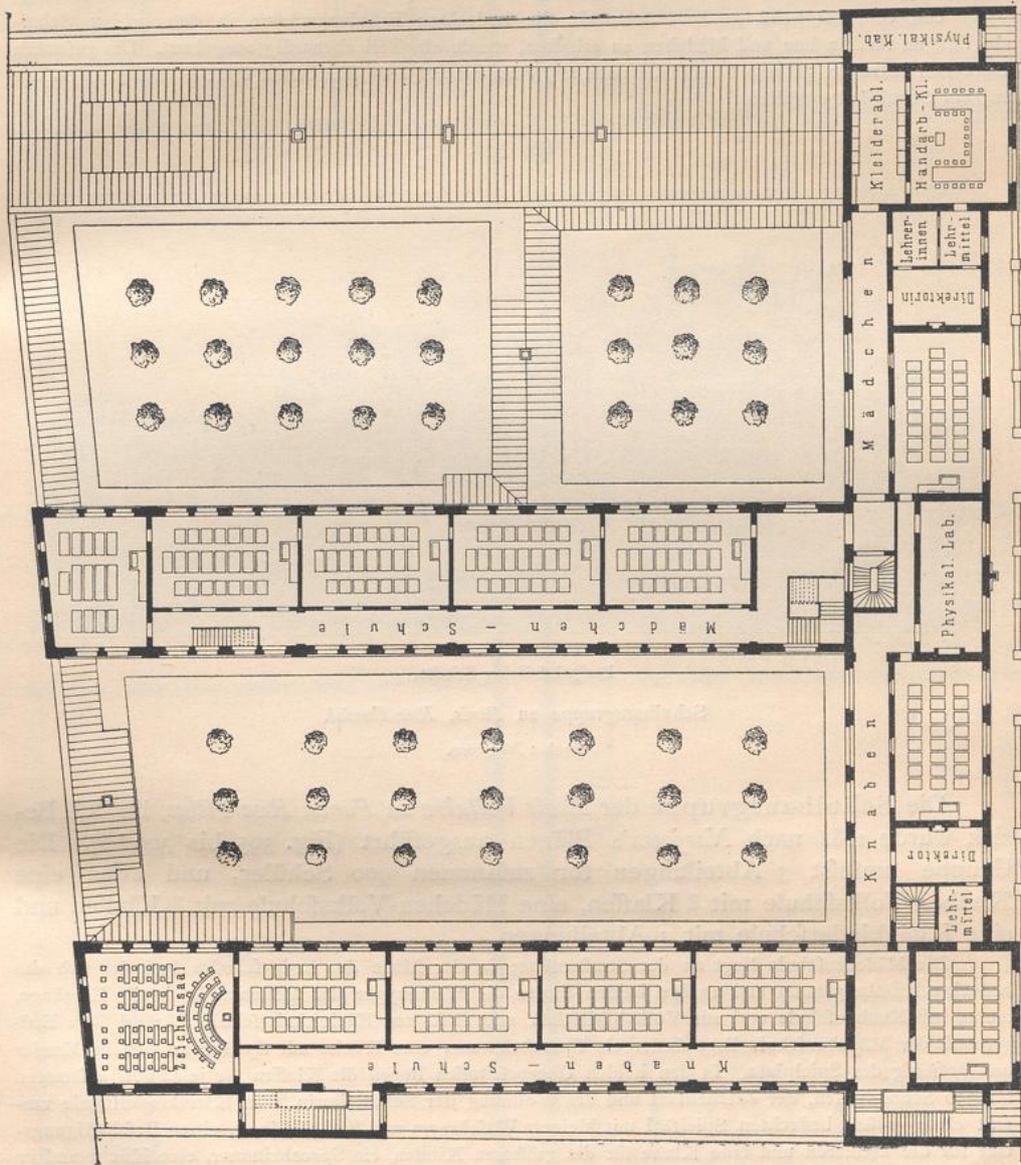


Fig. 390.

Obergechois.

Arch.:  
E. et  
L. Catinaud.

1800 w. Gr.



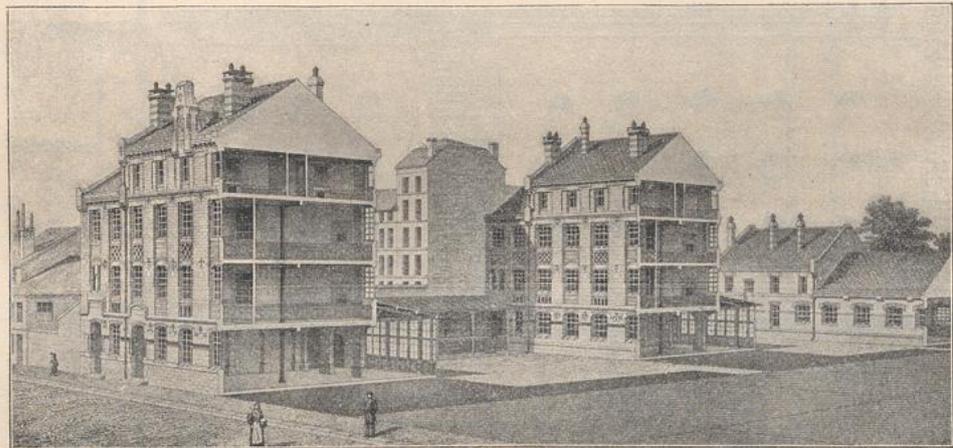
Schulhausgruppe zu Levallois-Perret (Seine).

Fig. 39 I.

Einzelheiten dieser für Pariser Schulhausgruppen typischen Anlage enthalten folgende Darstellungen: Fig. 81 zeigt das Innere eines Schulzimmers, Fig. 146 ist eine Abbildung der Bedürfnisanstalt für Knaben, Fig. 137 zeigt die Treppenanlage, Fig. 132 den langen Verbindungsgang, der zur Mädchenschule und zur Kleinkinderschule führt und Fig. 133 die Anlage der Waschküden im bedeckten Erholungsraum.

Um eine möglichst große Fläche für die bedeckten Erholungsräume in den beiden Schulabteilungen für Knaben und Mädchen zu erhalten, wurde ein Teil ebenerdig ausgebaut. Die gesamten Baukosten betragen 511 000 Franken, wobei 225 Franken auf 1 qm überbauter Fläche und 420 Franken auf ein Schulkind entfallen.

Fig. 392.



Perspektivischer Schnitt.

Schulhausgruppe zu Paris, Rue Curial.

Arch.: Narjoux.

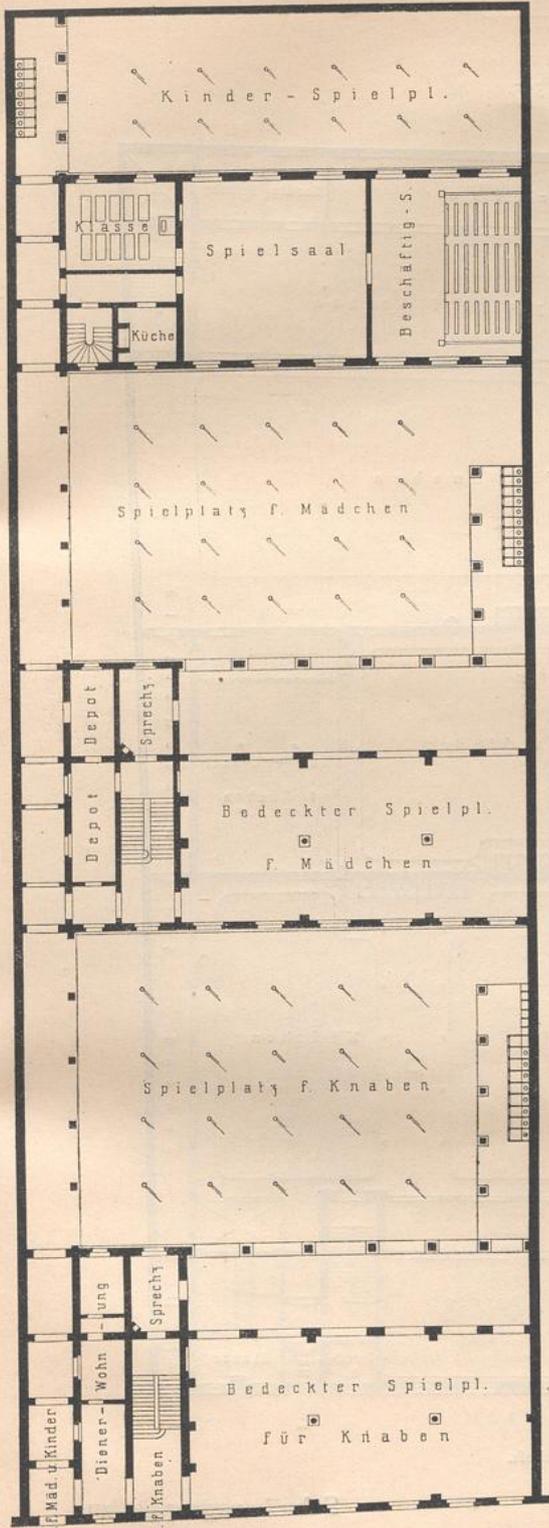
294-  
Beispiel  
VIII.

Die Schulhausgruppe der *École Voltaire* zu Paris, Rue Titon, im XI. Bezirk wurde 1882 nach Narjoux's Plänen ausgeführt (Fig. 395 bis 399<sup>121</sup>). Die Gruppe umfasst 3 Abteilungen für zusammen 900 Schüler, und zwar eine Knaben-Volksschule mit 8 Klassen, eine Mädchen-Volksschule mit 8 Klassen und eine Kleinkinderschule mit 2 Abteilungen.

Die Mädchenschule liegt an der Straßenseite; in der Mitte des Erdgeschosses befindet sich der bedeckte Erholungsraum und an den beiden Enden die Wohnungen der 2 Diener, sowie die Eingänge, rechts zur Knabenschule und zur Volksbibliothek und links zur Kleinkinderschule führend. Im Erdgeschoss der Mädchenschule liegt ferner ein Sprechzimmer, eine Küche mit Speiseraum für die Kinder und hoffentlich der Spielplatz. In den beiden Obergeschossen liegen die Klassen für je 42 d. i. zusammen für 350 Schülerinnen, der Zeichenfaal und die Wohnung der Schulleiterin. Die Kleinkinderschule umfasst einen großen bedeckten Spielfaal mit kleinem Waschraum und Ruhekabinett, einen Beschäftigungsfaal für die kleineren und eine Klasse für die größeren Kinder, ein Sprechzimmer, eine Küche und im Obergeschoss die Wohnung der Leiterin. Die Zahl der Kinder beträgt 200. Die Knabenschule liegt rückwärts und enthält im Erdgeschoss den bedeckten Erholungshof mit Turnraum und Gerätekammer, eine Küche mit Speiseraum, ein Sprechzimmer und ein Waffendepot (für die früher üblichen Schüler-Bataillone). In den Obergeschossen findet sich die gleiche Einteilung wie bei der Mädchenschule. Im Mittelhof steht ein zweigeschossiges Gebäude, das im Erdgeschoss einen Saal für den Handfertigkeitsunterricht und im Obergeschoss einen Bibliotheksaal mit Kabinett enthält. Die Heizung erfolgt nach

<sup>121</sup>, Nach: F. NARJOUX, Paris 1850—1880.

Fig. 393.



Eing. f. Mäd. u. Kinder

Eing. f. Knaben

Erdgeschoss.

1/500 W. Gr.

Obergeschoss.

Schulhausgruppe zu Paris, Rue Curial.

Arch.: Narjoux.

Fig. 394.

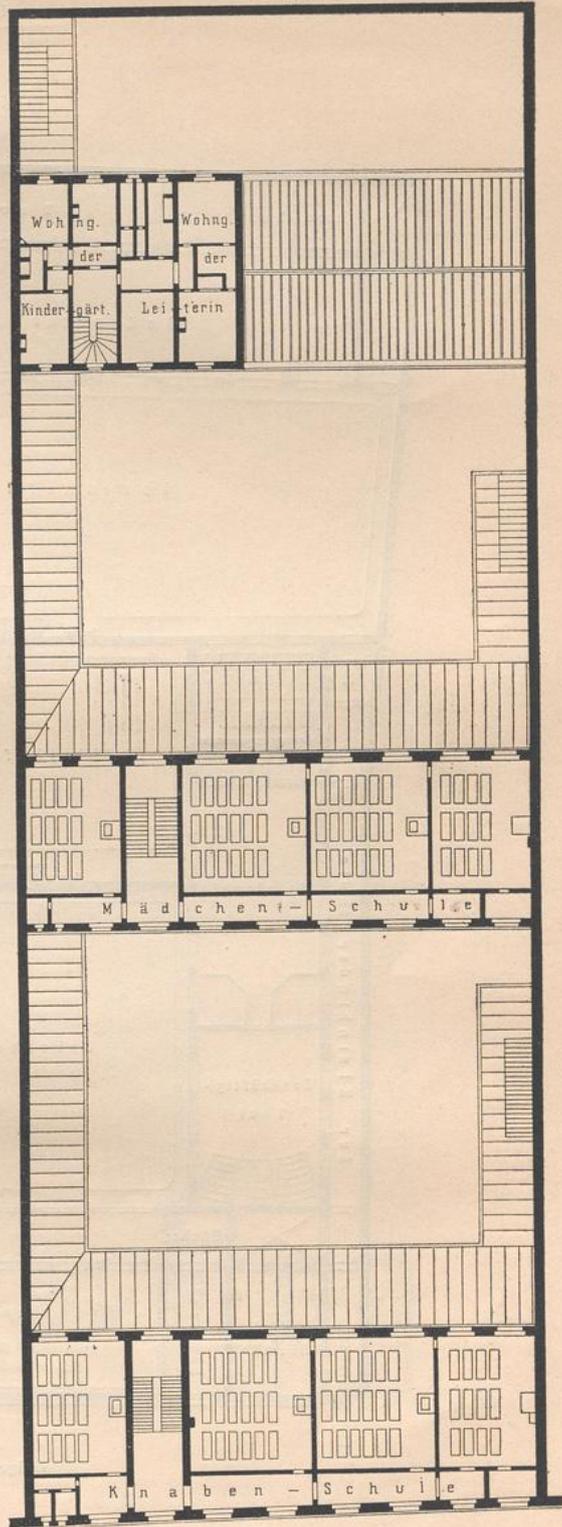
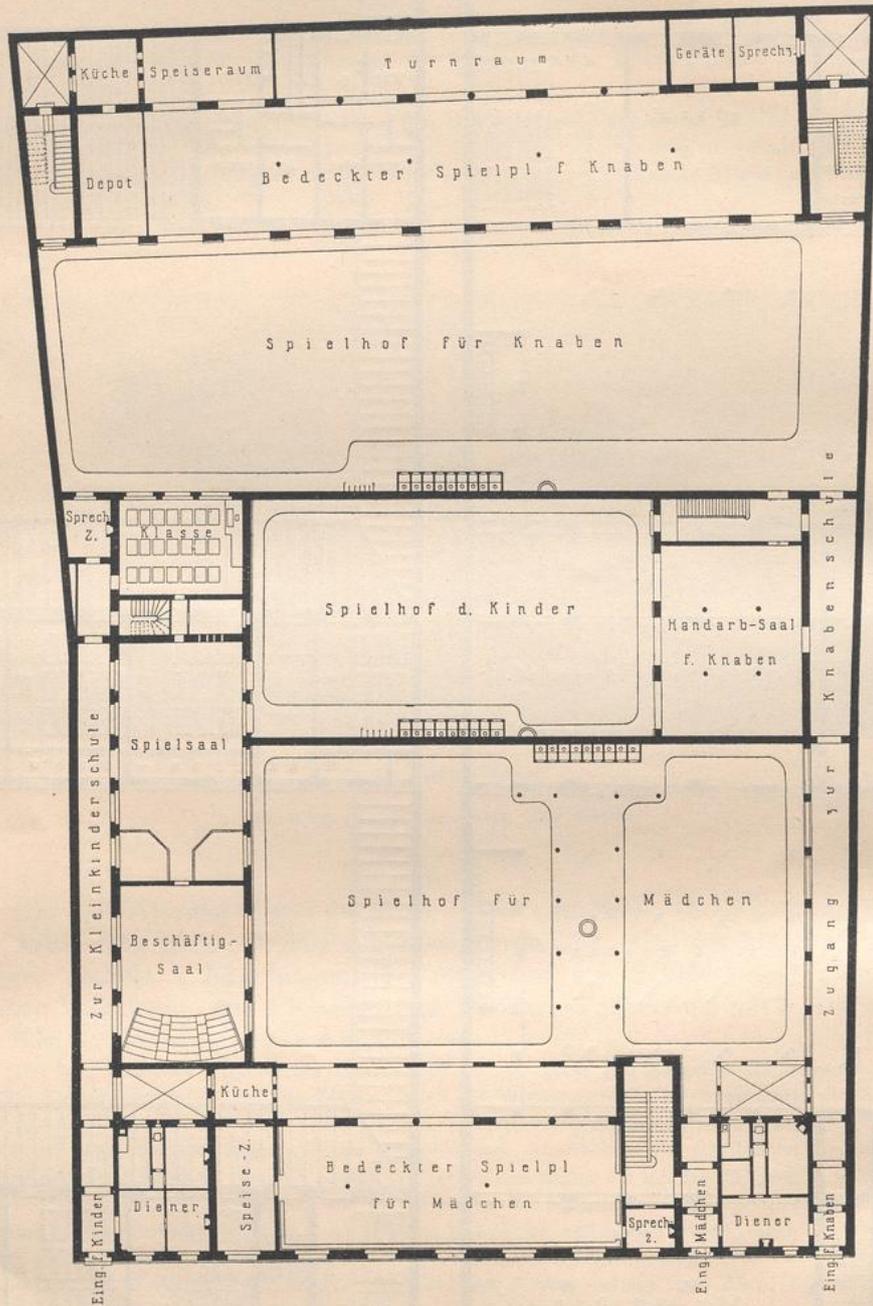


Fig. 395.



Erdgeschoss.

Schulhausgruppe zu

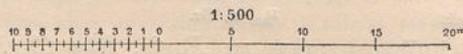
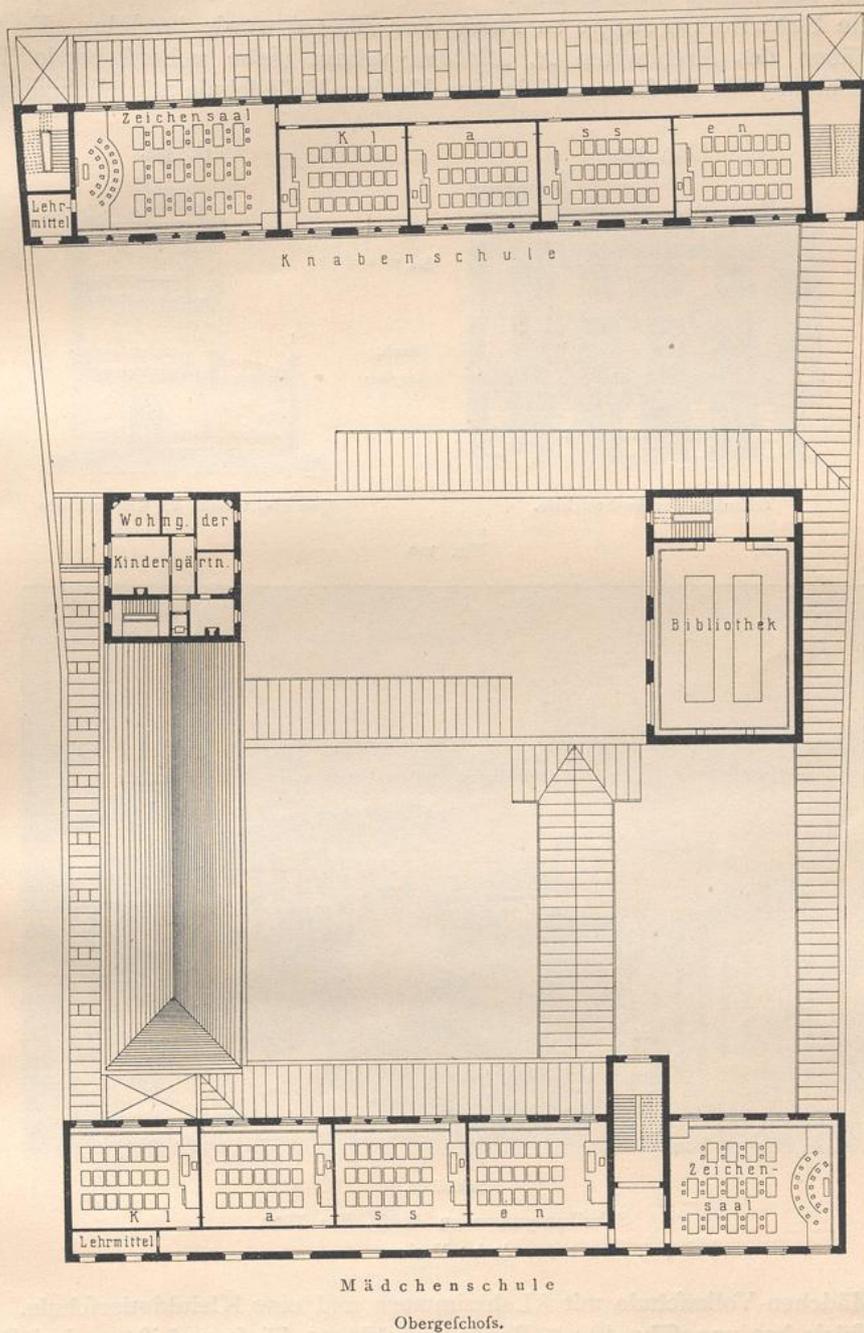


Fig. 396.



Paris, Rue Tilon.

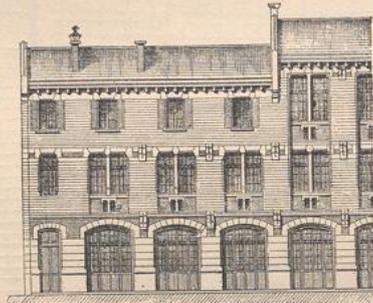
Arch.: Narjoux.

System *Geneste et Herscher*, welches bereits auf Seite 96 beschrieben wurde. Die Baukosten betragen 815 000 Franken, wobei 800 Franken auf ein Schulkind entfallen, ein Kostenbetrag, der weit die Grenzen der sonst üblichen Kosten übersteigt.

295.  
Beispiel  
IX.

Die Schulhausgruppe zu *Paris, Rue Blomet*, wurde im Jahre 1884 nach den Plänen des Architekten *A. Alphand* erbaut (siehe nebenstehende Tafel, Fig. 400 bis 405<sup>122)</sup>. Dieselbe umfaßt eine Knaben-Volkschule mit 8 Lehrzimmern

Fig. 397.

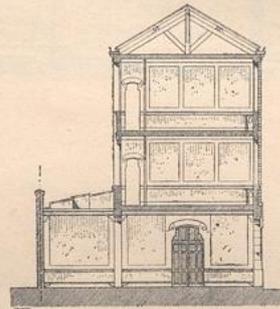


Teilanficht der Knabenschule.

Fig. 398.

$\frac{1}{600}$  w. Gr.

Arch.:  
*Narjoux.*



| Querschnitt durch die Knabenschule.

Fig. 399.

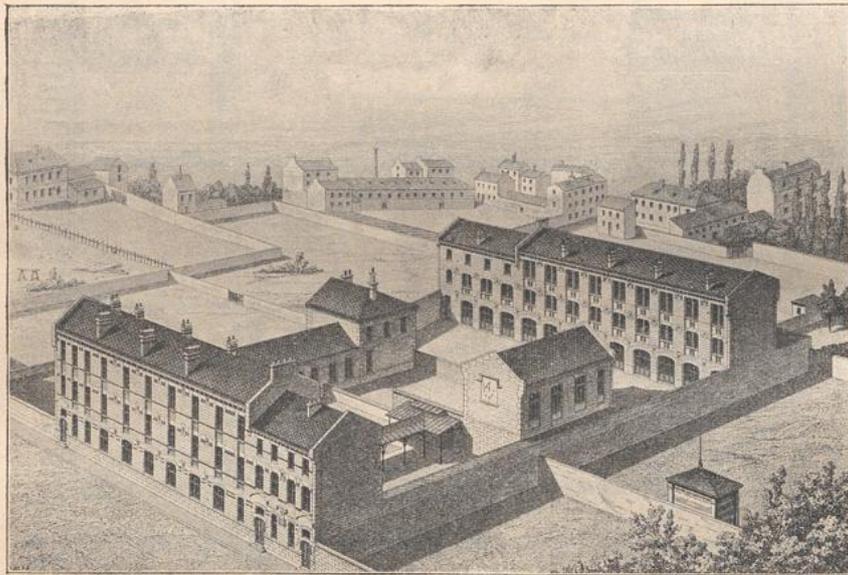


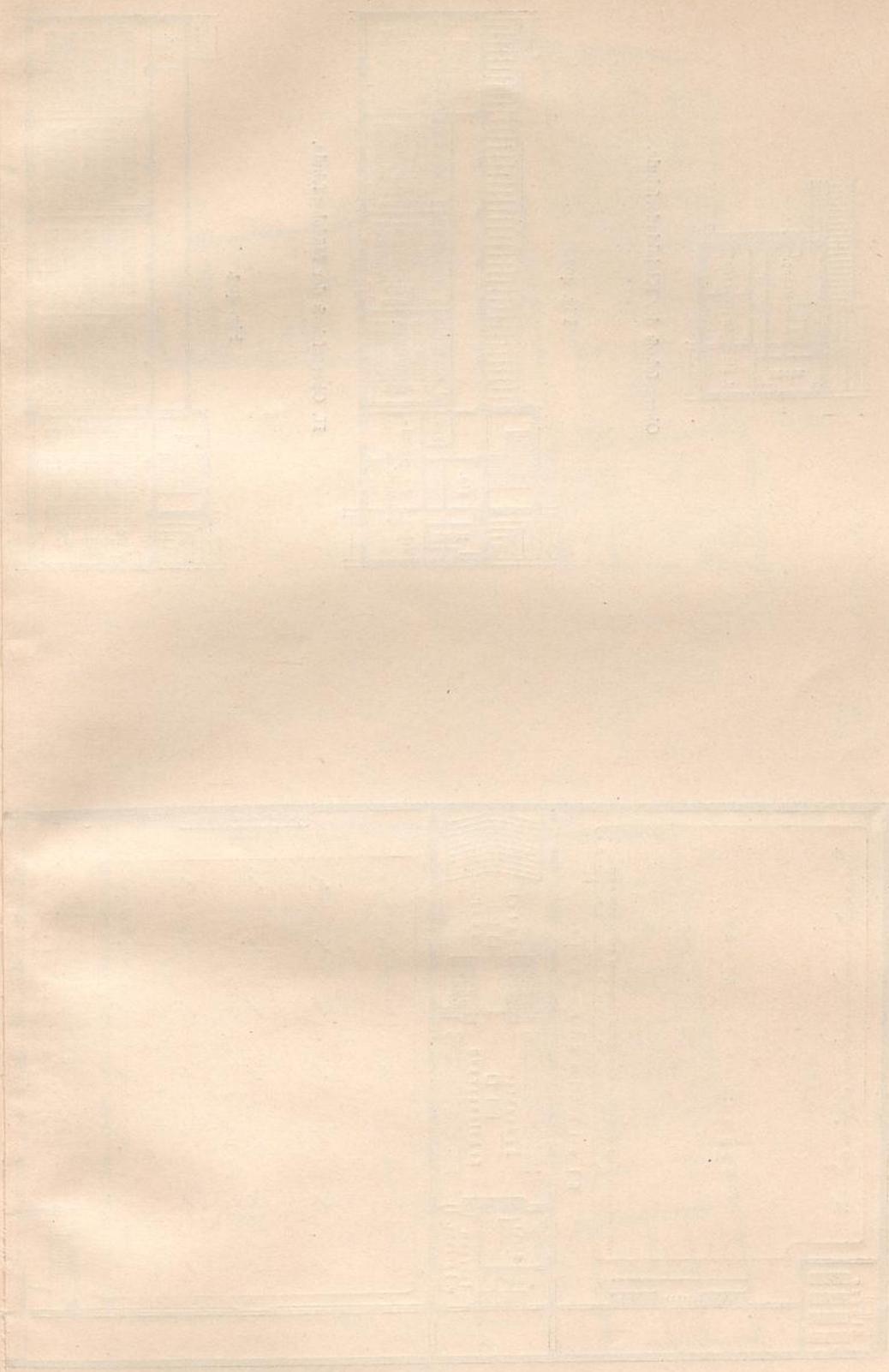
Schaubild.

Schulhausgruppe zu *Paris, Rue Titon.*

Arch.: *Narjoux.*

eine Mädchen-Volkschule mit 8 Lehrzimmern und eine Kleinkinderschule. Das Grundstück hat ungefähr 40,00<sup>m</sup> Breite und 124,00<sup>m</sup> Tiefe und ist an drei Seiten eingebaut. Die Form des Grundstückes führte zu der Lösung mit drei hintereinander liegenden Querbauten, von denen der gegen die Straße gerichtete die Knabenschule, der mittlere die Mädchenschule und der letzte die Kleinkinder-

<sup>122)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen des Pariser Stadtbauamts.

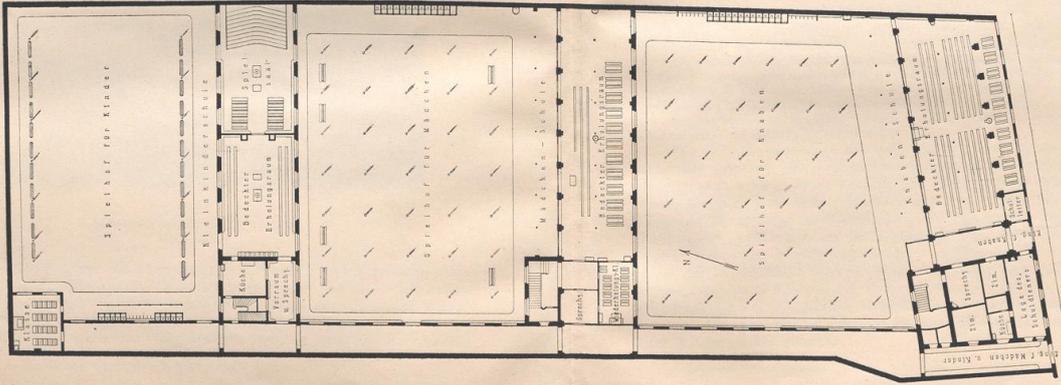


PLAN DE LA CHAPELLE

PLAN DE LA CHAPELLE

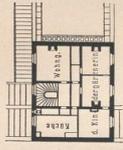
1710

Fig. 400.



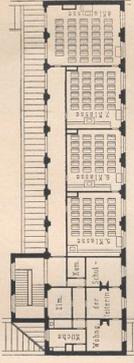
Erdgeschoss.

Fig. 401.



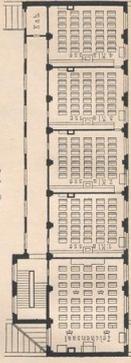
Obergeschoss der Kleinkinderschule.

Fig. 402.



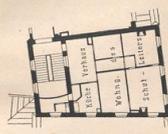
II. Obergeschoss der Mädchenschule.

Fig. 403.



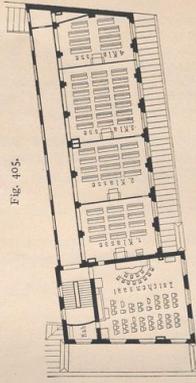
I. Obergeschoss der Mädchenschule.

Fig. 404.

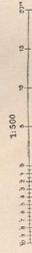


II. Obergeschoss der Knabenschule.

Fig. 405.



I. Obergeschoss der Knabenschule.

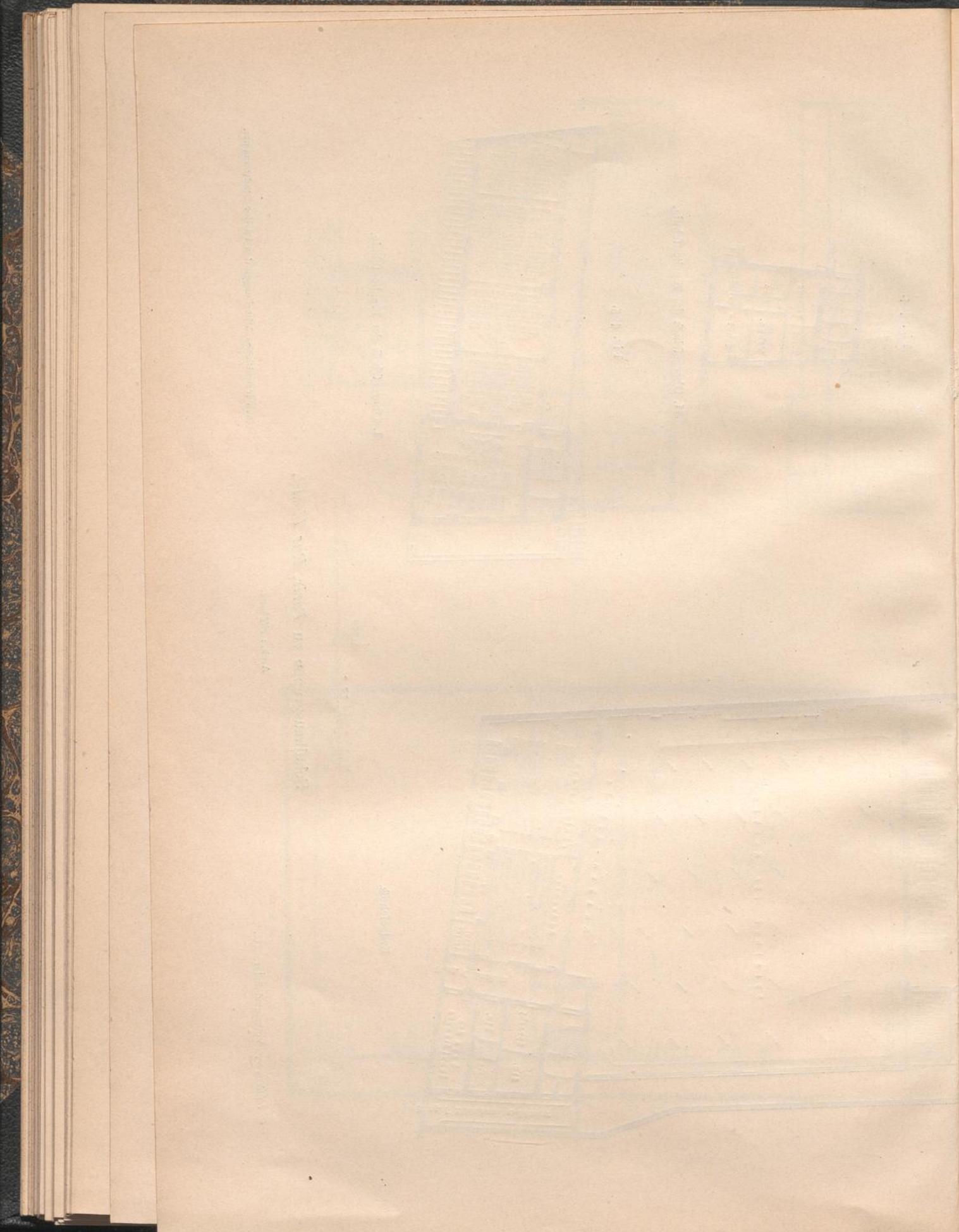


Schulhausgruppe zu Paris, Rue Blomet.

Arch.: Alphonse.

G. Metzger, Volksschulhalter, III.

Nach funktionellen Mitteilungen des Pariser Stadtbauamts.



schule enthält. Die beiden vorderen Bauten sind dreigeschoffig, während die Kleinkinderschule eingeschossig ist und nur einen kleinen Aufbau enthält.

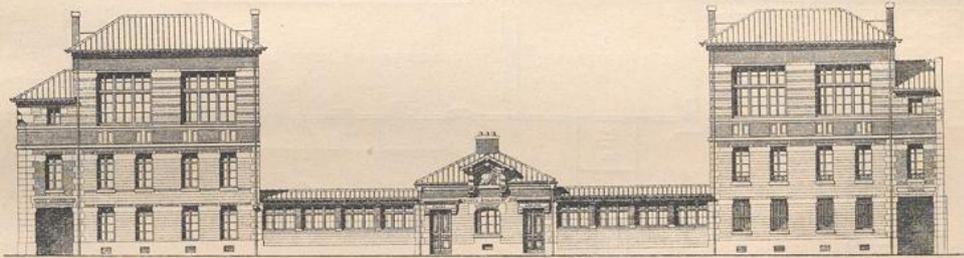
Der Eingang für die Mädchenschule und für die Kleinkinderschule ist gemeinsam; zwischen diesem und dem Eingang der Knabenschule liegt die Wohnung des Schuldieners mit einer sehr geräumigen Loge, einer Küche, zwei Zimmern, Abort und Speisekammer. Rechts vom Knabeneingang liegt ein Kabinett des Schulleiters und vor der Treppe ein Sprechzimmer. Der bedeckte Erholungsraum nimmt die übrige Fläche des Erdgeschosses ein und zeigt gegen die Straße eine Erweiterung, die nicht überbaut ist.

Im ersten Obergeschoß liegen 4 Klassenzimmer und ein Zeichenfaal mit kleinem Kabinett; im zweiten Obergeschoß befinden sich weitere 4 Klassenzimmer und die Wohnung des Schulleiters, aus 4 Wohnzimmern, Küche, Vorzimmer, Abort und Speisekammer bestehend.

Die Bedürfnisanstalt der Knabenschule liegt an der rechten Hofseite und umfaßt 12 Sitzräume und 14 Pisifstände.

Die Mädchenschule enthält im Erdgeschoß den bedeckten Erholungsraum, ein Sprechzimmer und ein Lehrzimmer für die Wiederholungsschule (*Cours*

Fig. 406.



Hauptansicht.

Schulhausgruppe zu Paris, Rue St. Lambert.

Arch.: Bouvard.

*complémentaire*); im ersten Obergeschoß befinden sich 4 Lehrzimmer, ein Zeichenfaal und ein Kabinett; im zweiten Obergeschoß sind 4 Lehrzimmer und die Wohnung der Schulleiterin mit 4 Wohnzimmern, Küche und Nebenräumen.

Die feilich im Hofe liegende Bedürfnisanstalt hat 12 Sitzräume. Die Kleinkinderschule umfaßt ein Vor- und Sprechzimmer, einen bedeckten Erholungsraum mit anschließender Küche, ein Spielzimmer (*Amphithéâtre*), ein Klassenzimmer (*Classe préparatoire*), eine Bedürfnisanstalt mit 8 kleinen und 2 großen Sitzräumen und 8 Pisifständen. In einem Obergeschoß liegt die Wohnung der Kindergärtnerin mit 4 Wohnräumen und Küche, Abort und Kammer. Nur einzelne Teile der drei Bauten sind unterkellert. Die lichte Höhe der Geschoße ist durchschnittlich 4,00 m.

Die Schulhausgruppe zu Paris, Rue St. Lambert, wurde im Jahre 1893 nach dem Entwurfe des Architekten J. Bouvard erbaut (Fig. 406 bis 409<sup>123</sup>). Das Grundstück bildet einen Eckplatz von nahezu quadratischer Form mit einer Ausbuchtung an einer Seite. Jede der drei Abteilungen hat einen besonderen Eingang. Der Eingang zur Kleinkinderschule liegt an einer Seitengasse, während die Eingänge zur Knaben- und Mädchenschule in der Mitte der Rue St. Lambert liegen. Neben der Mädchenschule führt ein Weg zur Kleinkinderschule, und neben der Knabenschule führt ein Weg unmittelbar zur Turnhalle. Die Kleinkinderschule hat 6 Klassen und ist zweigeschoffig, während die Knaben- und Mädchenschule mit je 6 Klassen dreigeschoffig ist. Die Anordnung der einzelnen Gebäude, der Spielhöfe, der zusammengefaßten Bedürfnisanstalten und der Turnhalle ist sehr günstig getroffen.

<sup>123</sup>) Nach freundlichen Mitteilungen des Pariser Stadtbauamts.

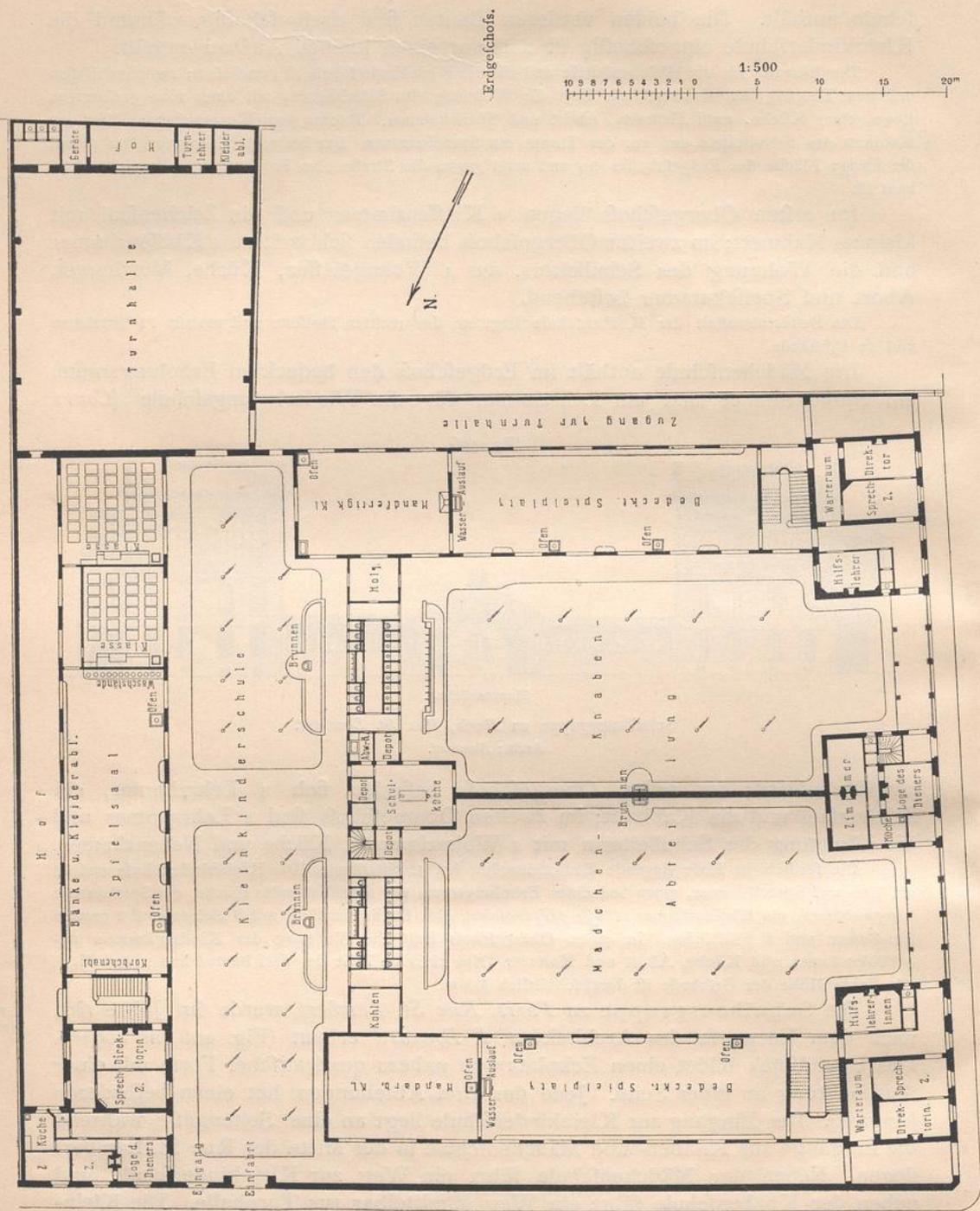
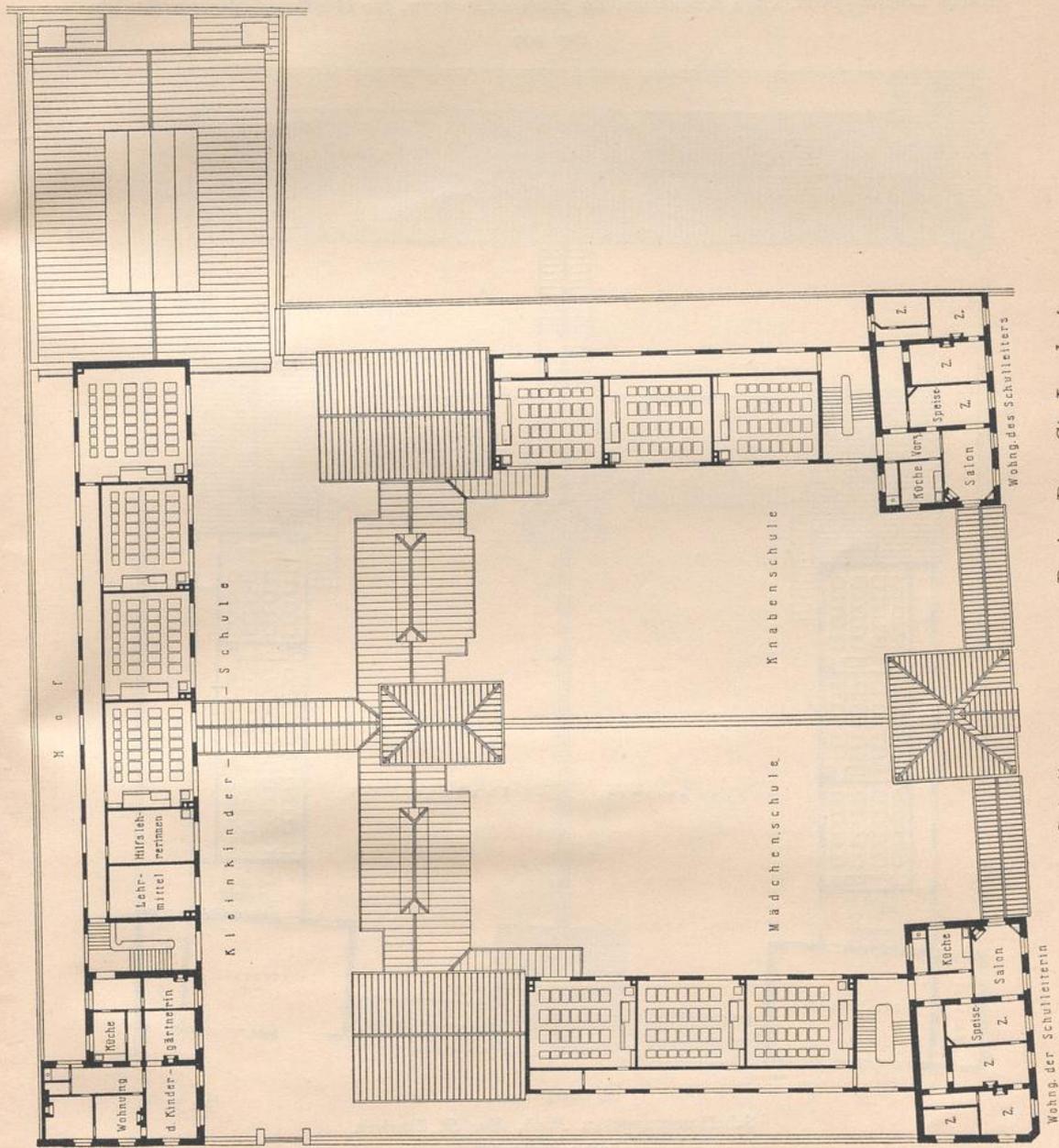


Fig. 407.



I. Obergechofs

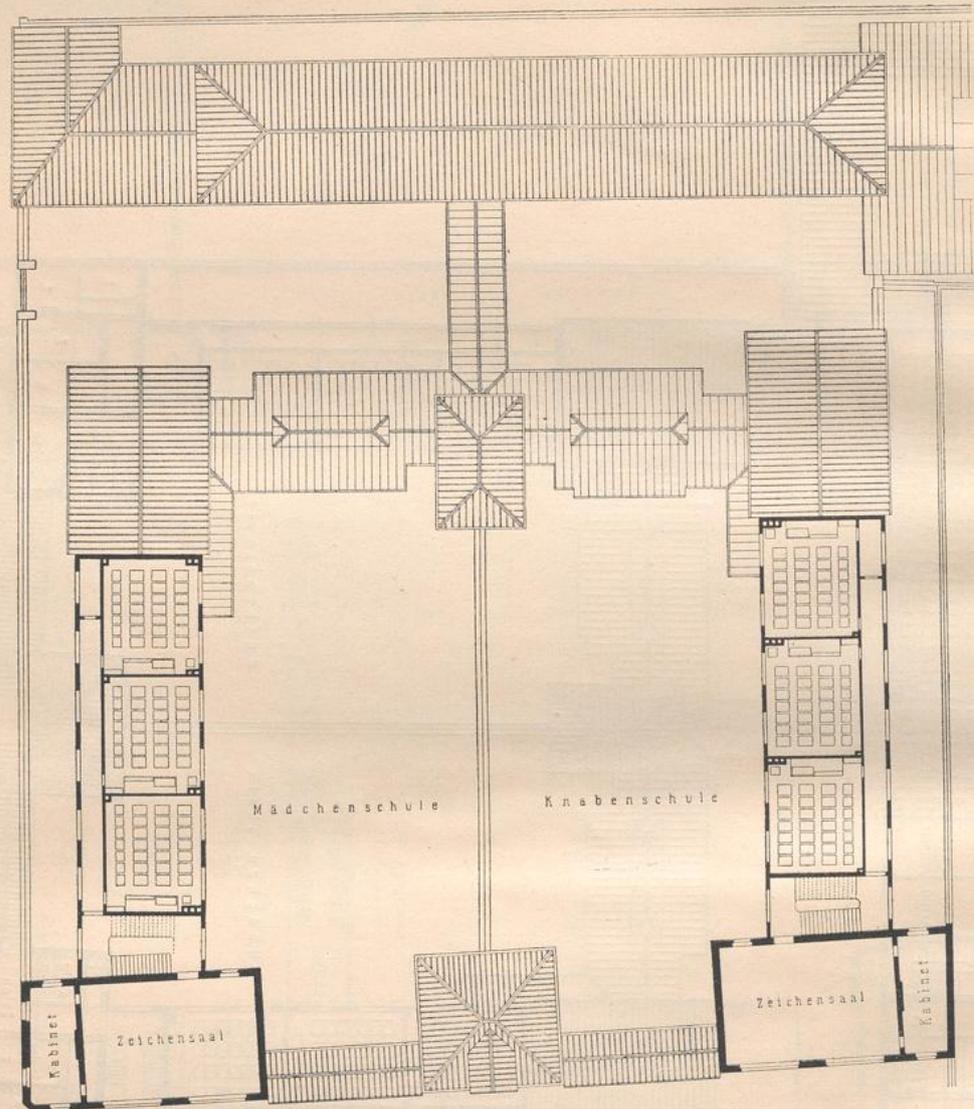
Arch.:  
Bonnard.

Fig. 408.

Schulhausgruppe zu Paris, Rue St. Lambert.

An der Hauptfront liegt in einem eingeschossigen Bau in der Mitte die Wohnung des Schulleiters, der von feinem Logenzimmer beide Schuleingänge überwacht. Die Wohnung besteht außer der Loge aus 2 Zimmern, Küche und Abort. Von den Eingängen führen bedeckte Gänge nach den beiden Schulabteilungen, die einen symmetrisch gleichen Aufbau zeigen. Jede Schule hat einen bedeckten Erholungsraum, einen Arbeitsraum für Handarbeits- bzw. für Handfertigkeitsunterricht, ein

Fig. 409.



II. Obergechofs.

 $\frac{1}{500}$  w. Gr.

Schulhausgruppe zu Paris, Rue St. Lambert.

Arch.: Bouvard.

Sprechzimmer, einen Warteraum für Anverwandte, ein Zimmer für die Schulleitung, ein Zimmer für die Lehrkräfte. Durch bedeckte Gänge gelangt man zu den Bedürfnisanstalten und zu der in der Mitte der Gruppe liegenden Schulküche mit Nebenräumen.

Im ersten Obergechofs liegen in jeder Abteilung 3 Klassen, eine kleine Lehrmittelsammlung und die Schulleiterwohnung; im zweiten Obergechofs sind jederseits 3 Klassen, ein Zeichensaal und zwei Sammlungsräume angeordnet.

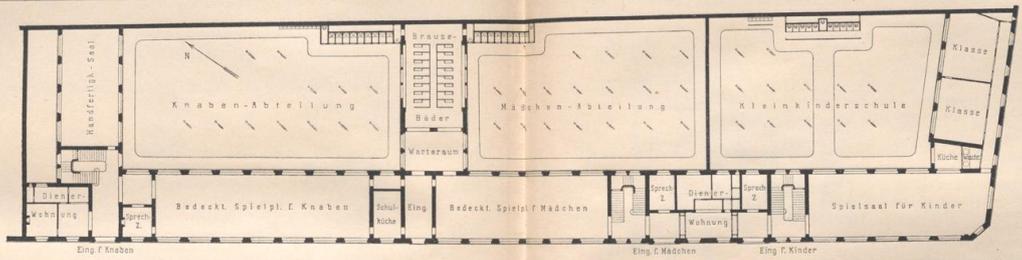


Fig. 410.



Hauptanicht.

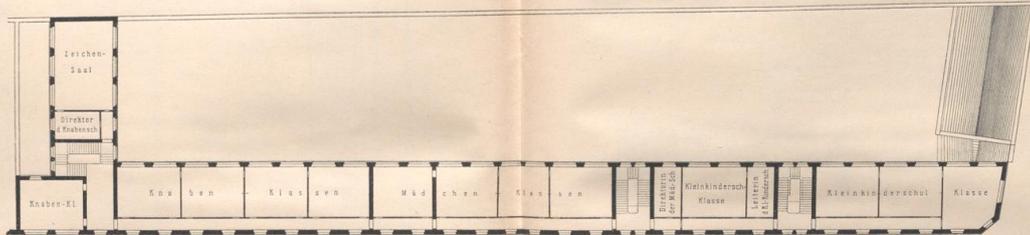
Fig. 411.



Erdgeschoss.

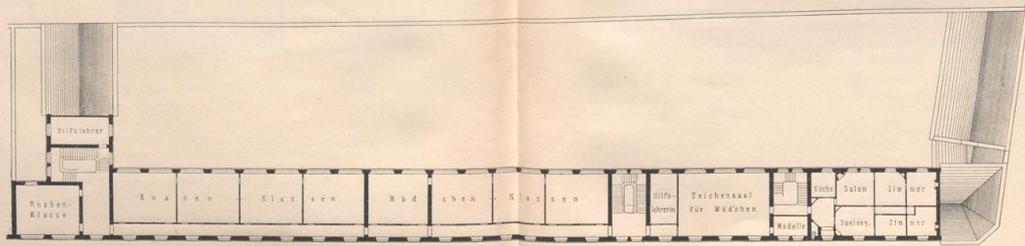
1/1000 w. Gr.

Fig. 412.



I. Obergeschoss.

Fig. 413.



II. Obergeschoss.

C. Hünträger, Volkshochschule, III.

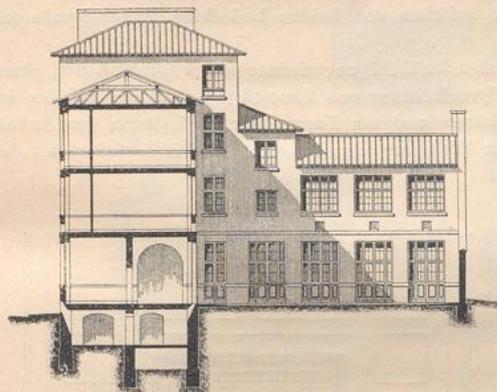
Schulhausgruppe zu Paris, Rue Brodu.

Wohnung 4. Lehrerinnen & Kleinkinderschule  
Nach freundlichen Mitteilungen des Pariser Stadtbauamts.



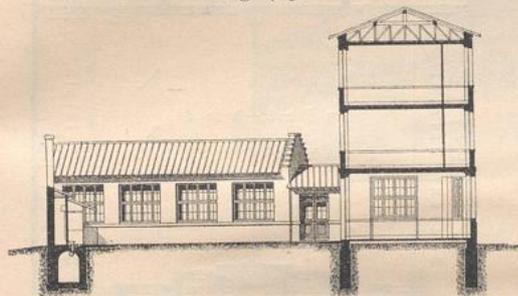
Während die lichten Gefchoßhöhen der straßenseitig gelegenen Hausteile im Erdgefchoß 3,60 m und im ersten Obergefchoß 3,20 m sind, wurden die Hofflügel mit den Lehrzimmern 4,50 m und die Zeichensäle 6,00 m hoch gehalten. Die geschickt angeordneten zweiarmigen Treppen vermitteln die Ungleichheiten der Stockwerkshöhen. Die Kleinkinderschule besitzt im Erdgefchoß einen bedeckten Erholungsraum, 2 Beschäftigungszimmer, ein Sprechzimmer, ein Zimmer für die Kindergartenleitung und neben dem Eingang eine Dienerwohnung, aus Loge, 2 Wohnräumen, Küche und Abort bestehend. Durch einen bedeckten Gang sind zwei getrennte Bedürfnisanstalten zugänglich, die nur durch schmale Gänge von den Bedürfnisanstalten der beiden anderen Schulabteilungen abgefondert sind. Die Schulküche kann durch einen kleinen Vorraum von dem oben genannten Verbindungsgang erreicht werden. Im Obergefchoß liegen 4 Beschäftigungszimmer (*Classes enfantines*), eine Lehrmittelfammlung, ein Verfam-

Fig. 414.



Querschnitt durch das Klaffengebäude für Knaben.

Fig. 415.

Querschnitt durch die Kleinkinderschule.  
Schulhausgruppe zu Paris, Rue Brodu. $\frac{1}{500}$  w. Gr.

lungszimmer für die Lehrkräfte und eine aus einer Küche und 5 Räumen bestehende Wohnung der Leiterin der Kleinkinderschule. In der Ausbuchtung des Grundstückes liegt die Turnhalle mit  $21,74 \times 18,40$  m; dazu gehören an Nebenräumen ein Kabinett für die Überwachung, eine Gerätekammer und eine besondere Bedürfnisanstalt. Die Turnhalle hat Deckenlicht; sie gestattet durch ihre abgetrennte Lage und durch die unmittelbare Erreichung durch den Weg neben der Knabenschule die Benützung für andere als Schulzwecke. Das Äußere des Schulhauses zeigt einfache, aber charakteristische Formen und ist teils in Stein, teils in Ziegelrohbau ausgeführt. Das Gebäude ist mit Falzziegeln gedeckt.

In der nebenstehenden Tafel (Fig. 410 bis 413), sowie Fig. 414 u. 415 ist eine Schulhausgruppe zu Paris, Rue Brodu, dargestellt, welche auf einem langgestreckten Bauplatze von ungefähr 126,00 m Länge und 28,00 m Tiefe im Jahre 1895 erbaut wurde<sup>124</sup>). Das Schulhaus besteht aus einem dreigeschoßigen Hauptgebäude an der genannten Straße und aus drei Flügelbauten, von denen der gegen die Nebenstraße und der in der Hofmitte gelegene nur eingeschöfzig, der an der linken Hofseite ausgebaute zweigeschofzig ist. Zwei Stellen des Hauptgebäudes erhielten

297.  
Beispiel  
XI.

ein viertes Gefchoß. Die drei Abteilungen sind von links nach rechts in der Reihenfolge aneinandergereiht: Knabenschule mit 10 Klaffen, Mädchenschule mit 8 Klaffen und Kleinkinderschule mit 6 Klaffen. Jede Abteilung erhält einen befondern Eingang. Zwischen den Eingängen der Mädchen und Kinder ist eine Schuldienervohnung und neben dem Eingang für Knaben die zweite Schuldienervohnung angeordnet.

Die Knabenschule umfaßt im Erdgefchoß folgende Räume: Einen bedeckten Erholungsraum von 8,00 m Tiefe und 27,50 m Länge, einen Saal für den Handfertigkeitsunterricht mit 7,50 m Breite und 15,00 m Länge, ein Sprechzimmer mit  $4,00 \times 3,70$  m und eine Wohnung des Schuldieners, aus zwei Wohnräumen, Küche und Abort bestehend; die Bedürfnisanstalt liegt in einer Ecke des Spielhofes und ist durch einen bedeckten Gang zugänglich; sie umfaßt 10 Sitzräume und ebensoviele Pissstände. Im ersten Obergefchoß

<sup>124</sup>) Nach freundlichen Mitteilungen des Pariser Stadtbauamts.

liegen fünf Klassenzimmer mit je 6,40 m Breite und 8,00 m Länge und feithlichem Verbindungsgang von 1,50 m Breite; ein Zeichenfaal mit 7,60 m Breite und 11,00 m Länge und ein Zimmer für den Schulleiter mit 3,60 × 6,00 m. Im zweiten Obergeschoß sind fünf Klassen und ein Lehrerverammlungszimmer mit 3,60 × 7,50 m untergebracht, und in einem teilweisen Aufbau liegt die Wohnung des Schulleiters.

Die Mädchenschule enthält im Erdgeschoß: Einen bedeckten Erholungsraum von 8,00 × 23,60 m, ein Sprechzimmer von 3,30 × 4,50 m und eine hoffteig liegende Bedürfnisanstalt mit 10 Sitzräumen. Die Wohnung des Schuldieners besteht aus einer Küche, 2 Zimmern und besonderem Abort. Im ersten Obergeschoß liegen 4 Klassenzimmer von je 6,40 × 8,00 m und ein Zimmer der Schulleiterin, und im zweiten Obergeschoß sind 4 Klassenzimmer, ein Zeichenfaal mit 8,00 × 11,50 m mit Lehrmittelkabinett und ein Zimmer für die Lehrerinnen mit 3,40 × 6,40 m untergebracht. In einem Aufbau liegt die Wohnung der Schulleiterin. Zwischen den Spielhöfen dieser beiden Schulabteilungen liegt die gemeinsame Badeanstalt mit besonderem Zugangstür von 8,00 × 3,50 m, Warteraum von 5,00 × 8,50 m und Brausebaderaum von 8,50 × 13,00 m mit 16 Badzellen. Ferner liegt zwischen den beiden bedeckten Erholungsräumen die Schulküche zur gemeinsamen Benutzung.

Die Kleinkinderschule hat im Erdgeschoß 2 Beschäftigungszimmer von je 6,40 × 8,00 m, einen bedeckten Erholungsraum von 8,00 × 22,00 m, ein Sprechzimmer von 3,30 × 4,50 m und eine Küche; im ersten Obergeschoß befinden sich 4 Beschäftigungszimmer und ein Zimmer für die Leiterin der Anstalt mit 3,40 × 6,40 m; im zweiten Obergeschoß liegt die Wohnung der Leiterin. Die Bedürfnisanstalt der Kleinkinderschule liegt hoffteig mit 10 Sitzräumen für die Kinder, einen für die Lehrerinnen und 6 Pisifständen. Die lichte Höhe des Erdgeschoßes beträgt 4,85 m, jene der übrigen Gefchoße 4,00 m.

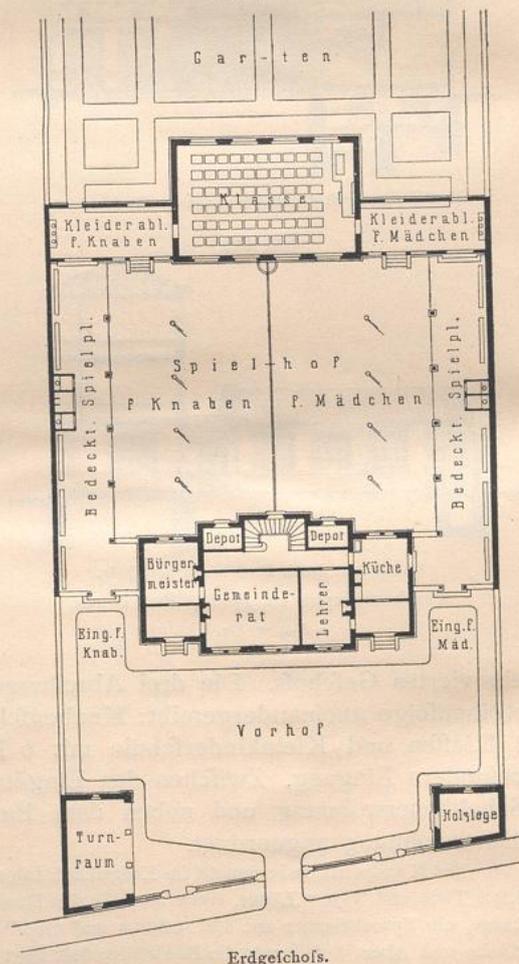
Die äußere Ausstattung ist in sparsamster Weise glatt und nüchtern gehalten. Der Sockel ist aus Bruchsteinen, das übrige Mauerwerk aus Ziegeln mit Bewurf, die Dachdeckung aus Ziegeln hergestellt. Die entlegene Gegend des XIV. Gemeindebezirkes rechtfertigt die einfache äußere Ausstattung.

#### D) Volksschulen in Verbindung mit Gemeindeämtern.

Die einklassige (gemischte) Volksschule zu *Gouillons (Eure et Loir)*, nach dem Entwurfe des Architekten *Leloup*, ist mit dem Gemeindeamte auf einer Baustelle gelegen (Fig. 416 bis 419<sup>125</sup>). Dieser Entwurf wurde bei dem 1880er Wettbewerbe im Trocadéro-Palast mit einer lobenden Erwähnung ausgezeichnet. Das eigentliche Schulhaus, aus einem Lehrzimmer für 60 Kinder und jederseits angrenzenden Kleiderablagen für Knaben und Mädchen bestehend, liegt hoffteig zwischen dem Garten und dem in der Mitte geteilten Spielhof, der beiderseits bedeckte Spielplätze und Abortanlagen enthält.

<sup>125</sup> PLANAT III.

Fig. 416.



Erdgeschoß.  
Einklassige gemischte Volksschule und Gemeindeamt  
zu *Gouillons (Eure et Loir)*. —  $\frac{1}{500}$  w. Gr.